

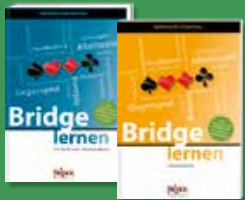
Mehr als fair

**DEUTSCHE SPIELER
ÜBERZEUGEN
AUF EUROPÄISCHER
BÜHNE**





Auch im neuen Jahr geht der Lesestoff nicht aus!



Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium mit separatem Lösungsbuch
 Sigrid Battmer und
 Dr. Karl-Heinz Kaiser
 ISBN 978-3-935485-45-6 28,90 €



FORUM D Plus 2015

Die ungestörte Reizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
 ISBN 978-3-935485-58-6 26,00 €



FORUM D Plus 2015

Die Wettbewerbsreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
 ISBN 978-3-935485-50-0 19,00 €



FORUM D Plus 2015

Die Gegenreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
 ISBN 978-3-935485-59-3 21,00 €



Bridge in Tabellenform

Forum D 2012 – Kurzform für Einsteiger
 ISBN 978-3-00-040894-6 23,00 €

Forum D 2012 für Anfänger
 ISBN 978-3-00-040893-9 32,00 €



Schrift für Schritt

Bd. 1: Alleinspiel im Sans Atout
 ISBN 978-3-935485-51-7 5,00 €

Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt
 ISBN 978-3-935485-52-4 5,00 €

Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout
 ISBN 978-3-935485-57-9 5,00 €

Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt
 ISBN 978-3-935485-44-9 5,00 €



Schlüssel zum besseren Bridge

Bd. 1: Gegenreizung – mit Erfolg
 ISBN 978-3-935485-47-0 5,00 €

Bd. 2: Aktive Reizung mit Erfolg
 ISBN 978-3-935485-46-3 5,00 €

Bd. 3: Kompetitive Reizung mit Erfolg
 ISBN 978-3-935485-48-7 5,00 €



Und vieles mehr ...

Schlemmereizung
 ISBN 978-3-935485-60-9 5,00 €

Was spielen wir, Partner?
 ISBN 978-3-935485-32-6 5,00 €



Liebe Bridgefreunde,

es versteht sich von selbst, dass die Titelstory immer etwas Besonderes sein sollte. In diesem Monat lege ich sie Ihnen aber dennoch ganz besonders ans Herz – aus einem zunächst gar nicht offenkundigen Grund. Denn wenn über den Champions Cup berichtet wird – also über das europäische Spitzen-Bridge – dann erwarten die Leser selbstverständlich Beispiele für Sport auf höchstem Niveau. Das bietet der Artikel selbstverständlich auch.

Was aber leider nicht selbstverständlich ist – quer durch die Sportarten: Auch wenn es um höchste Ehren und wichtige Titel geht, kann man durchaus „Fair play“ beweisen. In den vergangenen Monaten und Jahren waren einige deutsche Spieler in dieser Hinsicht bekannter Maßen nicht an der Spitze der Bewegung. Um so wichtiger ist die sportliche Einstellung, die in Zagreb an den Tag gelegt wurde. Und zwar nicht in bedeutungslosen Begegnungen, sondern in sportlich ganz entscheidenden Momenten. Nicht nur durch sauber erkämpfte Erfolge, sondern vor allem durch echten Sportsgeist gelingt es den deutschen Spitzenspielern, das internationale ramponierte Image wieder zurechtzurücken. Das zählt kurz-, mittel- und langfristig mehr als jeder Titel.

Außerdem berichten wir über die letzte nationale Meisterschaft des Jahres. Das ist traditionell der Verbandspokal. Und wir stellen in unserer Jugend-Serie erneut Nachwuchs-Bridge in anderen Ländern vor, diesmal in England. Auch auf der Insel muss man um neue junge Spieler ganz schön kämpfen.

Breiten Raum in der ersten Ausgabe des neuen Jahres widmen wir wie immer unseren beliebten Technik-Rubriken. Wieder ist für jede Spielstärke etwas dabei: Für die Anfänger mit Artikeln zum Basiswissen und mit der Rätselseite, für Fortgeschrittene mit neuen Folgen mehrerer Serien. Natürlich darf auch das Expertenquiz nicht fehlen, das wir zum Jahresbeginn von fünf auf vier Hände reduziert haben.

Wie immer wünschen wir „Gute Unterhaltung“. Und dass es für jeden Leser ein gesundes neues Jahr mit vielen schönen Stunden am Bridgetisch werden möge.

Ihr

Bernd Paetz

Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2017 4

5 TITELSTORY

Champions Cup 2016 5

9 SPORT

Der kleine Turnierleiter 9
DBV-Pokalfinale 2016 in Kassel 12

16 JUGEND

Grenzenlos – Jugendbridge in der Welt | England 16

18 TECHNIK BASIS

Vera spielt Teamturnier – Folge 8 18
Rätsel 21
Verbessern Sie Ihr Bridge – Zweifärber! Teil 4 23

27 TECHNIK

Die Magie des Gegenspiels –
Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 10 27
Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 29
Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 30
Expertenquiz 31

36 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 11/2016 36
Knack die Nuss – Folge 1/2017 36
Neulich, im Bridge-Club –
Die hübschste Null seit Jahren 37

38 REGIONALES

Das Club-Portrait – BC Hof 38

39 GESELLSCHAFT

25 Jahre Bridgeclub München-Isartal 40

40 DBV INTERN

Turnierleiterkurs | Übungsleiterkurse 40
Kurz & Wichtig – Jahreshauptversammlung 40
Ausschreibung – DBV-Vereinspokal 2017 41
Der DBV gratuliert 42
So geht Advent – Benefizturnier in Wilhelmshaven 42
Ausschreibung – 9. Challenger Cup 2017 43

42 IMPRESSUM



TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2017

◆ JANUAR ◆

- 08.01. **FRANKFURT/MAIN** / Turnier zum Jahreswechsel
 14.01. **DÜSSELDORF** / 8. Benefiz-Turnier des BC Kontakt
 15.01. **HAMBURG** / Martin-Farwig-Gedächtnispokal
 22.01. **ASCHAFFENBURG** / Bezirksteamturnier
 28. – 29.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Team-Bundesligen
 29.01. **MÜNCHEN-OTTOBRUNN** / 14. Scarlett-Schmitt-Gedächtnis-Turnier

◆ FEBRUAR ◆

18. – 19.02. **KASSEL** / 2. Spieltag Team-Bundesligen

◆ MÄRZ ◆

- 04.03. **KARLSRUHE** / 4 Offene Teammeisterschaft des BSV Neckar-Oberrhein
 11. – 12.03. **KASSEL** / 3. Spieltag Team-Bundesligen
 18.03. **DELMENHORST** / Paarturnier (verlegt vom 02.04.)
 20. – 24.03. **9. CHALLENGER CUP-VORRUNDE** / Clubebene
 25.03. **WUPPERTAL** / DBV-Jahreshauptversammlung

◆ APRIL ◆

- 23.04. **GÖTTINGEN** / 13. Benefizturnier BC Göttingen-Uni
 29.04. – 01.05. **BERLIN** / 8. German Bridge Trophy

◆ MAI ◆

- 06.05. **REGENSBURG** / 8. Kneipenturnier
 20.05. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
 20.05. **BURGHAUSEN** / 1. Marathon-Turnier
 25.05. **BONN** / 37. Bonn-Cup
 26. – 28.05. **KASSEL** / Offene Deutsche Teammeisterschaft



*Der DBV wünscht
ein spannendes
und erfolgreiches
Bridgejahr!*



◆ JUNI ◆

- 04.06. **NÜRNBERG** / Fränkische Teammeisterschaft
 05.06. **NÜRNBERG** / Fränkische Paarmeisterschaft
 10. – 18.06. **WYK/FÖHR** / 19. Deutsches Bridgefestival
 17. – 18.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
 25.06. **9. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN** / Regionalebene

◆ JULI ◆

01. – 02.07. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
 01.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Teamturnier
 02.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Paarturnier
 02.07. **LANDSHUT** / 19. Landshuter Bridgeturnier
 08.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 09.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 28. – 30.07. **AUGSBURG** / 5. Damen-Bridge-Turnier

◆ AUGUST ◆

5. Deutsche Meisterschaftswoche

10. – 11.08. **BERLIN** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 12. – 13.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 14. – 15.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 16. – 17.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Teammeisterschaft

◆ SEPTEMBER ◆

02. – 03.09. **9. CHALLENGER CUP-FINALE** / Ort wird später festgelegt
 02.09. **KOBLENZ** / 13. Kneipenturnier
 10.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier
 30.09. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier

◆ OKTOBER ◆

07. – 08.10 **HANNOVER/KARLSRUHE** / DBV-Pokal-Zwischenrunden

◆ NOVEMBER ◆

- 12.11. **DUISBURG** / Jubiläumsturnier 80 Jahre BC Duisburg 1937
 18. – 19.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen noch keine Turnierdaten vor.



◆ INTERNATIONAL 2017 ◆

10. – 24.06. **MONTECATINI / ITALIEN**
8th European Open Championships
 12. – 26.08. **LYON / FRANKREICH**
World Bridge Teams Championships

◆ **Text und Bilder:** Helmut HäuslerAustragungsort
Hotel EsplanadeSt. Markus Kirche mit Wappen
des Königreichs und von ZagrebBlick von der
Oberstadt auf
den Stadtteil
Kaptol mit
Kathedrale

Champions Cup 2016

Die 15. Ausspielung des Champions Cup findet einmal mehr in Kroatien statt, einem noch jungen Staat, der sich aber in kurzer Zeit zum bedeutendsten Gastgeber der europäischen Bridge-Bühne entwickelt hat.

FÜR DIESES EUROPÄISCHE Top-Turnier, vergleichbar mit der Champions League im Fußball, haben die kroatischen Gastgeber in diesem Jahr mit dem Hotel Esplanade in Zagreb einen passenden Rahmen gefunden. Vor 90 Jahren als Zwischenstopp für Reisende des Orient Express gebaut, wurde das Esplanade für gesellschaftliche Anlässe aller Art genutzt, so auch, als 1926 dort die kroatische Schauspielerin Stefica Vidacic zur Miss Jugoslawien gekürt und im Jahr darauf Miss Europa wurde. Dieser Erfolg führte zu einer kurzen Karriere als Steffie Vida im deutschen Stummfilm, doch nach ihrer Heirat mit einem reichen Deutschen wendeten sich die männlichen kroatischen Fans von ihrem einstigen Idol ab.

SO SIND AM 11.11. DIESES JAHRES im Esplanade viele Damen anzutreffen, die eher zu einer Miss-Wahl als zu einer Karnevalsveranstaltung passen. Doch es ist nur eine Hochzeit, bei der Hunderte von Gästen im Ballsaal bis 4 Uhr morgens speisen und zu Live-Musik tanzen.

Aber auch das Teilnehmerfeld des Champions Cup ist wieder erlesen. Startberechtigt sind vom 10. bis 12. November die mit Nationalspielern gespickten Landesmeister der erfolgreichsten 10 Nationen der letzten Open Team Europameisterschaft, dazu Gastgeber sowie Titelverteidiger Allegra Turin, vertreten durch das seit 2011 ununterbrochen siegreiche Team Lavazza.

FÜR DEUTSCHLAND nehmen einmal mehr die Bamberger Reiter als Seriensieger der Bundesliga teil, wobei es Aufstellungsprobleme gibt, obwohl vier Paare am Sieg beteiligt waren! Nachdem Dr. Kirmse und Reps aus beruflichen Gründen schon frühzeitig absagen, fällt Rehder wegen Krankheit kurzfristig aus. Übrig bleibt nur mehr ein Paar, Gawel – Jagniewski, die somit ohne Pause durchspielen müssen, sowie drei Einzelspieler, Fritsche, Gromöller und Häusler, die aber das gleiche System spielen und sich abwechseln können. Gespielt werden zunächst zwei Tage Vorrunde, jeder gegen jeden 10 Boards, danach Halbfinale und Finale zu je 32 Boards.

WIR BEGINNEN UM 10 UHR direkt gegen Vizeweltmeister Monaco – und gewinnen mit 26:5 IMPs. Mit 16,18 SP liegen wir auf Platz 2, Platz den wir auch nach 7 Runden mit 88,85 SP belegen, bevor wir

in der 8. Runde auf das bis dato ungeschlagene holländische Weltmeisterteam Onstein mit 112,5 SP treffen. Nach 9 Boards liegen wir knapp mit 14:16 IMPs hinten. Am letzten Board erkennt man, dass auch im Bridge das Glück eine sehr große Rolle spielt:

VIII/20, Teiler: W, Gefahr: alle, Bamberg - Onstein

♠ K6532
♥ D83
♦ 1053
♣ 54

♠ AD4
♥ 109
♦ D862
♣ AKD3

♠ 98
♥ B74
♦ AKB9
♣ B1086

♠ B107
♥ AK652
♦ 74
♣ 972

West	Nord	Ost	Süd
De Wijs	Jagniewski	Muller	Gawel
1SA Pass	Pass Pass	3SA	Pass

Welchen Kontrakt möchten Sie im Team bei Betrachtung der O/W-Hände spielen? In 3SA hat man 9 Stiche, sofern die Gegner zuvor keine fünf Cœur-Stiche abziehen. In 5♣/♦ spielt die Cœur-Farbe keine →

Rolle; hier braucht man Pik-Schnitt (oder Pik-Ausspiel von Nord) um zu erfüllen.

DIE HOLLÄNDER ERREICHEN ohne Umschweife 3SA, ohne den fehlenden Cœur-Stopper zu diagnostizieren. Doch hier hat Süd das 5er-Cœur – und Nord zudem eine aussichtsreiche Pik-Haltung, so dass für ihn Cœur-Ausspiel nicht in Betracht kommt. Nach ♠3-Ausspiel ein Überstich für 630 (Onstein).

West Häusler	Nord Drijver	Ost Fritsche	Süd Nab
1♦	Pass	2♣ ¹	Pass
3♥ ²	Pass	4♣ ³	Pass
5♦	Pass	Pass	Pass

¹ ♦-Fit, 8-11
² Frage nach ♥-Stopp
³ 10-11, kein ♥-Stopp

Am anderen Tisch wird schwacher SA gespielt, so dass West hier mit 1♦ beginnt, den fehlenden Cœur-Stopper herausfindet und in 5♦ landet. Nach ♥8-Ausspiel und erfolglosem Pik-Schnitt ein Faller für 100 und 12 IMPs (Onstein).

Wir verlieren den Kampf so mit 14:28 IMPs für lediglich 5,46 SP. Vertauscht man die N/S-Blätter, werden 3SA durch Cœur-Ausspiel geschlagen, während in 5♦ der ♠K im Schnitt sitzt, so dass die 12 IMPs an Bamberg gehen, die den Kampf mit 26:16 IMPs für 13,43 SP gewinnen würden – ein Unterschied von fast 8 SP bedingt durch die Zufälligkeit, welches Blatt auf Nord und welches auf Süd steckt.

VOR DER LETZTEN RUNDE, also nach 10 Runden ergibt sich folgender Zwischenstand:

1. Onstein	139,34 SP
2. Bamberg	128,79 SP
3. Heimdal	121,81 SP
4. Allegra	120,18 SP
5. Monaco	108,69 SP

Onstein und Bamberg haben den Platz im Halbfinale bereits sicher, Monaco hat sich durch drei Siege gegen die Teams am Tabellenende von Platz 8 auf 5 hoch gearbeitet, aber noch immer eine schlechte Position. Aber sie haben noch eine Chance, treffen sie doch in der letzten Runde auf Allegra Turin. Um diese noch abzufangen, muss Monaco mit mindestens 19 IMPs Unterschied gewinnen, was 15,75:4,25 SP



Der Banus (Statthalter) richtete 1848 sein Schwert gegen Ungarn, nun zeigt es gen Süden.

bedeutet. Nach 6 Boards führt Monaco erst mit 12-4 IMPs, gewinnt aber dann zweimal 11 IMPs (einmal hätte gereicht), wobei die Gewinne bei anderem Verlauf ebenso gut an Allegra hätten gehen können. Als auch die Teams davor ihren letzten Kampf verlieren, sieht die Abschlusstabelle der Vorrunde wie folgt aus:

1. Onstein (NL)	147,49 SP
2. Bamberg (D)	133,04 SP
3. Heimdal (N)	127,27 SP
4. Monaco	126,53 SP
5. Allegra (I)	122,34 SP
6. Mossop (GB)	103,49 SP

SERIENSIEGER ALLEGRA TURIN AUSGESCHIEDEN!

DIE SENSATION IST PERFEKT – der Seriensieger Allegra Turin hat das Halbfinale verpasst.

Dazu darf sich der Vorrundensieger seinen Gegner aus Platz 3-4 auswählen, wobei Onstein natürlich das norwegische Team wählt, so dass uns Monaco bleibt. Ausschlaggebend dafür ist die oben beschriebene Austeilung. Der Vorsprung von Onstein ist nur scheinbar groß – bei vertauschten N/S-Blättern wären wir 1,5 SP vor Onstein gelandet und auf Heimdal getroffen.

Doch wie so oft läuft das ausgewählte Team auch hier zu großer Form auf. Nach einem 36-48 IMP-Rückstand zur Halbzeit gewinnt Heimdal mit 87-77 IMPs und zieht ins Finale ein.

Auch wir liegen zur Halbzeit 25-37 IMPs zurück; leider gibt es nicht wie früher eine Punktübernahme aus der Vorrunde (die Hälfte der 21 IMPs gegen Monaco, da wir vor Monaco platziert sind), doch die 2. Halbzeit beginnt gut.

Erst dürfen wir mit einem 9-Karten Cœur-Fit knappe 3SA erfüllen, dann verspielt Zimmermann 4♠, um im nächsten Board mit ♠6 ♥B9653 ♦1064 ♣9874 Partners 2♦-Gegenreizung auf 5♦ zu heben, die kontriert dreimal für 800 fallen. Jeder am Tisch weiß, dass wir den Rückstand mehr als wettgemacht haben, als plötzlich ein Smartphone piepst.

Zimmermann nimmt seines aus der Hosentasche, liest die eingetroffene Nachricht und steckt es wieder zurück, als ob nichts gewesen wäre. Natürlich ist das nicht erlaubt und sollte zur Standardstrafe (2 SP bzw. hier 6 IMPs) führen – wenn ich die Turnierleitung rufe.

Doch ich verzichte darauf, einerseits weil die Stimmung am Tisch gut ist und ich nicht davon ausgehe, dass die Nachricht Bridgeinhalte hat, andererseits weil ich mir keine Blöße geben will, falls der Turnierleiter die Standardstrafe doch nicht verhängt – wie vor drei Jahren, als der russische Sponsor ungestraft Bier trinken durfte.

KURZ DARAUF HABE ICH nach folgendem Bietverlauf eine schwerere Entscheidung zu treffen:

West: SF2/25, Teiler: N, Gefahr: O/W, Monaco - Bamberg			
♠ KD92 ♥ AKD82 ♦ 95 ♣ A7			
West Häusler	Nord Multon	Ost Fritsche	Süd Zimmermann
?	3♥	Pass	4♥

Als der Schlitten mit 3♥ und Pass zur S/W-Seite kommt, bin ich schon skeptisch, als Süd dann auf 4♥ erhöht, bin ich ganz sicher, dass dieser Kontrakt weder gehen noch am anderen Tisch erreicht werden wird.

WAS IST HIER LOS? Dass Zimmermann nicht viel braucht, um zu bieten, habe ich ja gesehen. Ist Multon schon so angestochen, dass er blufft und gar keine Cœur-Länge sondern eine Unterfarbe hat? Die Gedanken schwirren durch meinen Kopf. Sicher kann ich passen und je 50 für jeden unkontrierten Faller kassieren, doch das ist eine magere Ausbeute, wenn wir Partie für 600 und mehr erfüllen können. Ein Info-Kontra kann dagegen dazu führen, dass wir selbst fallen, falls Partner dies nicht passen kann.

Wegen des guten 4er-Pik entscheide ich mich schließlich für Kontra. Falls Multon geblufft hat, ist dies sicher gut, da er nun seine Farbe bieten muss. Falls nicht, und Partner gar kein Cœur hat, ist eine Herausnahme in 4♠ gerne gesehen. Und wenn Partner auch in Pik kurz ist, ist seine Unterfarbe vielleicht so gut, dass er 5♣/♦ erfüllt (zuvor 4♣/♦ hätte einen Zweifärber mit Pik gezeigt, so dass er seine gute Unterfarbe nicht hätte bieten können), oder so

schlecht, dass er sie gar nicht reizt und passt. Doch mein Plan geht nicht auf:

SF2/25, Teller: N, Gefahr: O/W, Monaco - Bamberg

♠ 864
♥ B109764
♦
♣ D854

♠ KD92
♥ AKD82
♦ 95
♣ A7

♠ B103
♥
♦ DB8763
♣ B1062

♠ A75
♥ 53
♦ AK1042
♣ K93

West	Nord	Ost	Süd
Häusler	Multon	Fritsche	Zimmermann
X	3♥	Pass	4♥
Pass	Pass	5♦	X
	Pass	Pass	

Statt drei Faller zu kassieren müssen wir drei Faller für 800 (Monaco) konzedieren.

West	Nord	Ost	Süd
Helgemo	Jagniewski	Helness	Gawel
3SA	3♥ Pass	Pass Pass	Pass Pass

Zwei Faller bringen hier zwar 200 (Bamberg), doch 12 IMPs (Monaco), die damit die Führung zurück erobern und am Ende mit 96:68 IMPs ins Finale einziehen. Dort lassen sie den Norwegern keine Chance und sichern sich mit 117:40 IMPs erstmals die Trophäe.

MONACO GEWINNT ERSTMALS DEN CHAMPIONS CUP

Im kleinen Finale treffen wir auf die holländischen Weltmeister. Nach 5 Boards führt Onstein mit 8:5 IMPs, das nächste Board bringt einen großen Umsatz, die Frage ist nur, für wen: →

Bad Kissingen
Hotel Sonnenhügel
Kein EZ-Zuschlag



23.02. – 02.03.
Karten statt Karneval
Mit großartiger Badelandschaft und Saunawelt ausgestattetes Hotel. Getränke zum Abendessen sind inklusive (Wein, Bier etc.).
DZ oder DZ=EZ/HP € 666

Grömitz
Carat Hotel & Residenz ****



Kein EZ-Zuschlag


30.04. – 10.05.
Ostsee - erholsamer Urlaub
Neu: CARAT SPA auf 1.700 qm
DZ/EZ/HP Landseite p.P. € 949
DZ/EZ/HP Seeseite p.P. € 999
DZ als EZ + € 25 / Tag
Buchung bis 30.1. erforderlich

Willingen-Sauerland
Wellness Hotel Friederike
Kein EZ-Zuschlag



12.03. – 19.03.
05.11. – 12.11. + 12.11. – 19.11.
Seminar mit S. Kosikowski
im schönsten Tal Willingens.
DZ und EZ/HP je Woche € 499
und im Parkhotel Bad Griesbach
15.01. – 22.01. + 12.02. – 19.02.
DZ/HP ab € 606 DZ=EZ/HP € 641


Bulgarien - Varna
Riviera Beach Hotel *****
All incl.



Kein EZ-Zuschlag im Mai


14.05. – 28.05.
14.09. – 28.09.
Mai + September an die Riviera
mit ALL incl., Meerblick, Flug
DZ und DZ=EZ im Mai € 1.230
DZ im September € 1.270
DZ=EZ im September + € 9/Tag
Frühbucherrabatt bis 15.01.

Ulm
Maritim Hotel *****
Kein EZ-Zuschlag



11.04. – 18.04.
Ostern am grünen Donauufer
Entdecken Sie den Ulmer Münster, den höchsten Kirchturm der Welt, die Altstadt ...
DZ oder DZ=EZ/HP ab € 748
Buchung bis 31.01. erforderlich

Tschechien - Prag
Green Garden Hotel *****



29.05. – 04.06.
Prag zur schönsten Jahreszeit
Kombi-Reise mit Joachimsthal
DZ/ÜF € 550 DZ=EZ/ÜF € 785
Stadtrundgänge, Schiffsfahrt, Oper, Konzerte, Galadiner
Buchung bis 30.03. erforderlich

Türkei-Icmeler
Hotel Aqua, Hotel L'etoile und Marti Resort *****



29.04. – 15.05.
Frühlingstraum in Ägäis
Aqua DZ/AI € 1.010 DZ=EZ+€ 12
L'etoile DZ und DZ=EZ/AI € 735
Marti DZ/HP/Getränke € 900
DZ=EZ + € 14 – Preise zzgl. Flug
Preise für 14 Tage pro Person

Tschechien - Joachimsthal
Radium Palace *****



04.06. – 19.06.
Kur im ersten Radonheilbad der Welt! Busanreise mit Haustürservice und Krankenkassenzuschüssen. EZ-Zuschlag ab € 13
DZ/VP/KUR ab € 1.298
Bis 25 Kuranwendungen-Woche



Bridge – Kreis Reisen
Reisen 2017
Ludmila Dedina & Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

Informationen & Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
www.bridge-kreis.de



**FF1/6, Teiler: O, Gefahr: O/W,
Bamberg - Onstein**

♠ 8432
 ♥ B
 ♦ 1097642
 ♣ 105
 ♠ KD
 ♥ 1062
 ♦ AK53
 ♣ 9764
 N
 W O
 S
 ♠ A9
 ♥ K754
 ♦ D
 ♣ AKDB32
 ♠ B10765
 ♥ AD983
 ♦ B8
 ♣ 8

West	Nord	Ost	Süd
Nab	Jagniewski	Drijver	Gawel
2♥ 5♣	4♠ Pass	1♣ 4SA Pass	2♦ ¹ Pass

¹ beide Oberfarben

5♣ werden problemlos für 600 (Onstein) erfüllt. Am anderen Tisch hat Ost mehr Ambitionen:

West	Nord	Ost	Süd
Häusler	Van Prooijen	Gromöller	Verhees
2♥ ² Pass	3♠ Pass	1♣ 6♣	2♦ ¹ Pass

¹ beide Oberfarben
² mind. einladende ♣-Hebung

Gromöller gewinnt Pik-Ausspiel in der Hand, zieht zwei Trumpfrunden (Süd wirft ♥3 ab), entblockiert ♦D, erreicht den Tisch mit ♠K und ordert ♥A, worauf er ♥4 und Süd ♥8 zugibt! Kurz darauf merkt Süd, dass er ja mit ♦B bedienen muss und legt diesen dazu.

Dann eine gespenstische Stille. Gromöller und Verhees schauen einander an. Nichts passiert. Gromöller weiß, dass sein Schlemm nun gewonnen ist. Er braucht nur den Turnierleiter zu rufen, der Süds ♥8 zur Strafkarte erklären wird. Dann kann er vom Tisch Cœur spielen. Falls Nord ♥A legt, ist ♥K danach der 12. Stich, falls Nord eine kleinere Cœur-Karte zugibt, kann Ost ♥K einsetzen, WORAUF SÜD SEINE STRAFKARTE, DIE ♥8 LEGEN MUSS, AUCH WENN ER ♥A HAT.

NACH EINER HALBEN EWIGKEIT sagt Süd zu Ost „deine Wahl“ (den Turnierleiter zu rufen oder nicht), woraufhin Gromöller



Bamberg Bronze: v.l. Fritsche, Gawel, Gromöller, Jagniewski, Häusler (nach Siegerehrung)

weiter spielt – ohne ♥8 zur Strafkarte erklären zu lassen.

Er zieht noch ♦K, wirft darauf ♥5 ab, sticht die letzte Karo-Karte in der Hand und spielt von dort nun ♥7, was Süd vor ein Problem stellt, denn jeder am Tisch weiß inzwischen, dass Nord Cœur-Single hat und in die Doppelchicane spielen muss, falls er damit zu Stich kommt. Hätte Nord Single ♥D (oder ♥A), ist der Schlemm nun gewonnen, doch aktuell ist Süds Cœur-Haltung stark genug, zwei Cœur-Stiche zu bekommen, allerdings nur wenn er weiß, wer ♥B und wer ♥K hat.

- Hat Nord wie hier ♥B blank, braucht Süd nur ♥D einzusetzen und kann dann ♥A kassieren.
- Hat Nord jedoch ♥K blank, muss Süd einen Krokodil-Coup spielen, also ♥A legen, um ♥K beim Partner einzusammeln und dann ♥D abziehen zu können.

LEIDER KEIN KROKODIL-COUP

Der Bietverlauf spricht zwar für ♥K bei Ost, doch in diesem Fall hätte Ost seinen Schlemm mit der Strafkarte gewinnen können. Mit ♥K bei Nord hilft die Strafkarte dagegen gar nicht, da ist die einzige Chance die gewählte Spielweise mit der Hoffnung, dass Süd dann den Krokodil-Coup nicht findet.

Schließlich entscheidet sich Süd richtig, setzt darauf, dass Gromöller den Schlemm nicht durch die Strafkarte gewinnen will,

legt ♥D und zieht mit ♥A den Faller für 100 und 12 IMPs (Onstein). Der Ruf nach dem Turnierleiter hätte 1370 und 12 IMPs (Bamberg) gebracht. Warum hat Gromöller einmal mehr darauf verzichtet? „So will ich nicht gewinnen“ ist seine Antwort.

Anmerkung des Autors: Bei den im Artikel aufgeführten Regelverstößen sollte eigentlich der Turnierleiter gerufen werden (§ 9 B 1a TBR), auch damit die Chancengleichheit für andere Turnierteilnehmer gewahrt wird. In einem KO-Kampf entfallen jedoch unbeteiligte Dritte, die dadurch, dass kein Turnierleiter gerufen wird, geschädigt werden könnten.

Zur Halbzeit liegen wir so mit 32:33 IMPs denkbar knapp zurück, gewinnen am Ende aber doch mit 63:56 IMPs Bronze, ein veröhnlicher Abschluss und ein sehr schöner Erfolg für uns Amateure unter all den Profiteams. ♦



Stein Tor: Das einzig erhaltene Stadttor zur Oberstadt mit einer Kapelle

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Revoke ansagen

FRAGE

An den kleinen Turnierleiter. Ich bin seit 5 Jahren Mitglied im Deutschen Bridge-Verband und habe folgendes Problem: Wann muss man „Revoke“ ansagen? Sobald Revoke erkannt wurde oder am Ende des Stiches oder am Ende des Spiels?

Gegners. Er sticht. Zwei Runden später spielt der Alleinspieler ein Treff aus. Der Gegner sagt sofort „Revoke“ und ruft die Turnierleitung. Die Turnierleitung sagt dem Gegner: Sie haben Ihr Recht verwirkt. Es gibt keinen Stichabzug.

Die Situation: 3♠ soll gespielt werden. Der Alleinspieler spielt ein Revoke auf das Treffauspiel des

Wann muss „Revoke“ angesagt werden? Für eine Klärung der Situation wäre ich Ihnen dankbar.

ANTWORT

Ich würde gern mildernde Umstände für die Turnierleitung ins Feld führen, aber ich finde keine – die Entscheidung ist Schmonzes. So, jetzt ist es raus und wir machen mit dem richtigen Verfahren weiter.

Aber selbst wenn die o.a. Fristen nicht eingehalten wurden und die unschuldige Seite verspätet ein Revoke reklamiert, hat der Turnierleiter nach §64.C noch die Möglichkeit, den Score zu korrigieren:

Was wäre dann die richtige Entscheidung gewesen? Der TBR § 64 „Verfahren nach Vollendung eines Revokes“ bestimmt die Strafen nach einem Revoke und wann sie angewandt werden. Wenn auf ein Revoke aufmerksam gemacht wird:

Kommt der Turnierleiter nach einem beliebigen vollendeten Revoke, einschließlich derjenigen, die keine Rektifikation nach sich ziehen, zu der Auffassung, dass die nicht-schuldige Seite unzureichend durch diese Regel für ihren erlittenen Schaden entschädigt worden ist, soll er einen berechtigten Score zuerkennen.

- bevor ein Mitglied der nicht-schuldigen Seite eine Ansage in der nachfolgenden Hand abgegeben hat
- oder
- bevor die Runde beendet ist

Und das hat durchaus seinen Sinn: Revokes, die beispielsweise durch einen Claim verdeckt wurden, können unter Umständen erst durch die Diskussion nach dem Spiel entdeckt werden. Und es ist eines der grundlegenden Prinzipien der Regeln, dass die schuldige Seite nicht von ihrem Regelverstoß profitieren darf.

sind die Bedingung für eine Korrektur nach §64.A gegeben. Das bedeutet einen Abzug von **zwei** Stichen, wenn der Stich, in dem das Revoke vorkam, von dem schuldigen Spieler gewonnen wurde oder von **einem** Stich, wenn dem nicht so ist.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Ostern

Ostern in Bad Homburg
13. - 23.4.2017

Maritim Kurhaushotel

Bad Homburg, die elegante Kurstadt vor den Toren Frankfurts. Europas erstes Spielkasino und das Schloss mit seinem markanten weißen Turm sind nur einige Anziehungspunkte der charmanten Stadt. Unser komfortables Maritim Hotel liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen Kurpark und der attraktiven Fußgängerzone.

Mit Klaus Reps

Ab € 965,- (eine Wo. ab € 761,-) bei Buchung bis 11.2.2017 danach ab € 1.005,- (ab € 789,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Ostern in Bad Salzuffen
13. - 23.4.2017

Maritim Staatsbadhotel

Zuvorkommender Service und eine gute Küche erwarten Sie bei unserer Reise nach Bad Salzuffen. Unser Hotel liegt sehr ruhig unmittelbar am schönen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für ausgedehnte Spaziergänge. Mit Pony Nehmert

Ab € 965,- (eine Wo. ab € 761,-) bei Buchung bis 11.2.2017 danach ab € 1.005,- (ab € 789,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Seminare

Maritim Kurhaushotel Bad Homburg

Intensivseminar für Anfänger mit Vorkenntnissen

23. - 26.2.2017

Thema: Reizung

DZ oder EZ ab € 357,-

Intensivseminar für fortgeschrittene Anfänger

9. - 12.3.2017

Thema: Gegenreizung

DZ oder EZ ab € 357,-

Aufbau-seminar

2. - 9.4.2017

Für fortgeschrittene Anfänger
und Wiedereinsteiger

DZ oder EZ ab € 734,-

Ausgebucht

Lanzarote

24.1. - 7.2.2017

Fuerteventura 7. - 21.2.2017 Strandparadies der Kanaren!

4★ Iberostar Fuerteventura Palace

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 2.095,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

Gran Canaria!

22.2. - 8.3.2017 4★ Gloria Palace Amadores

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

RESTPLÄTZE auf Anfrage,
DZ=EZ ausgebucht

Bridge in Baden-Baden!

5. - 12.3.2017

4★ Hotel zum Hirsch



Baden-Baden – in der Antike Badestadt der Römer – ist seit Anfang des 19. Jahrhunderts Treffpunkt der eleganten Welt. Kurhaus und Casino, Friedrichsbad und Caracalla-Therme, Kunsthalle und neues Festspielhaus. Mitten im Zentrum von Baden-Baden liegt unser neues traditionsreiches Hotel Zum Hirsch, dessen erste urkundliche Erwähnungen bis ins Jahr 1306 zurückreichen und das in seiner Geschichte so illustre Gäste wie Nicolo Paganini beherbergte.

Mit Matthias Goll

Ab € 923,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Bridge & Golf auf Djerba!

11. - 25.3.2017

Magic Life Penelope Beach Imperial



Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Herrliche Frühlingstage in Meran

25.3. - 4.4.2017 4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.375,- (eine Woche ab € 994,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Nordseeheilbad Duhnen

2. - 12.4.2017

Strandhotel Duhnen



Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.055,- (eine Woche ab € 740,-) bei Buchung bis 23.1.2017 danach ab € 1.095,- (ab € 768,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 21,-

Sonneninsel Rhodos

27.4. - 11.5.2017

4★ Apollo Beach



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel mit langer Bridgetradition Apollo Beach. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Matthias Goll

Ab € 865,- bei Buchung bis 28.1.2017 danach ab € 915,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte 5★ Schweserhotel Sentido Apollo Blue anbieten:

Ab € 1.115,- bei Buchung bis 28.1.2017 danach ab € 1.165,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Abano für Genießer!

4. - 14.5.2017

5★ Bristol Buja



Moderne Thermalabteilung mit verschiedenen Wassertemperaturen. Greenfee-Ermäßigung auf drei umliegenden Golfplätzen. **Vollpension!**

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.235,- (eine Woche ab € 914,-) bei Buchung bis 4.2.2017 danach ab € 1.275,- (ab € 942,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Wunderschöner Wörthersee

13. - 27.5.2017

Parkhotel Pörtschach



Durch seine privilegierte Lage in einem 40.000 qm großen Park auf der Halbinsel „mitten im See“ hat das traditionsreiche Parkhotel Pörtschach von fast jedem Zimmer aus Seeblick. Genießen Sie den freundlichen Service oder lassen Sie es sich im erstklassigen Beauty- und Spa-Bereich mit Innenpool, verschiedenen Saunen und Dampfbädern gut gehen!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 1.575,- (7 Tage ab € 847,-) bei Buchung bis 2.3.2017 danach ab € 1.645,- (7 Tage ab € 882,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Pfingsten an der Weinstraße

31.5. - 7.6.2017

Gartenhotel Heusser



Entspannung pur und sehr gute Küche garantiert unser 4★★★★ Wellness-Hotel Heusser in Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße. Das seit über 40 Jahren familiär geführte Hotel besitzt einen wunderschönen Hotelgarten im fernöstlichen Stil mit Teepavillon, Freiluftschach, Biotopen und Liegewiese.

Mit Matthias Goll

Ab € 695,- bei Buchung bis 31.3.2017

danach ab € 723,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Sommer auf Sylt

2. - 9.7.2017

Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit Christian u. Maggy Glubrecht

DZ oder EZ mit Frühstück € 1.175,-

Halbpension € 119,- /Woche



Verwöhnwochenende in Bad Homburg

20. - 24.7.2017 Maritim Kurhaushotel

Ein fröhliches Jubiläumswochenende für „Genießer“ in unserem zwischen Kurpark und Fußgängerzone gelegenen Komforthotel. Unser Programm, vor allem mit kulinarischen Highlights: Stadt- / Kurparkführung - Frischschoppen mit hessischen Spezialitäten in der „Alten Schreinerei“ - Jubiläumsturnier mit Preisverleihung - Kaffee und Kuchen am Nachmittag - Galaabend.

Mit Klaus Reps und vielen Kollegen

Ab € 565,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Stammgastwoche in Berlin

20. - 27.8.2017 Maritim Hotel

Auch zum Jubiläum unsere traditionelle Bridgewoche in unserem eleganten Stammhotel in Berlin. Unser touristisches und kulinarisches Programm: Sekttempfang mit der berühmten Berliner Currywurst - Show im Friedrichstadtpalast - Ausflug nach Rheinsberg mit Schifffahrt und Grillvergnügen - Stadtrundfahrt - Galaabend.

Mit Matthias Goll und vielen Kollegen

Ab € 935,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!



MS Astor



Swinging London und Savoir-vivre 3. - 11. September 2017

Bremerhaven - London - Rouen - Antwerpen - Bremerhaven
2-Bett Außenkabine ab € 1.819,- Einzelnutzung ab € 3.029,-

Weltkulturerbe an Europas Atlantikküste 11. - 23. September 2017

Bremerhaven - Honfleur - La Rochelle - La Coruña - Bilbao -
Bordeaux - Nantes - St. Malo - Guernsey - Bremerhaven
2-Bett Außenkabine ab € 2.669,- Einzelnutzung ab € 3.769,-

Markierung von Robert Koch



Alles was Sie über diese wichtigste Disziplin im Gegensatz wissen müssen! Wie immer logisch, verständlich und einprägsam...

€ 10,-

inkl. Versand innerhalb Deutschland

MS Columbus



Von „Amsterdam nach Amsterdam“
Karibik ohne Langstreckenflug!

Jubiläumsreise 30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule

Kuba, Mittelamerika & Karibik
30. Oktober - 16. Dezember 2017

Amsterdam - São Miguel / Azoren - St. Johns / Antigua - Road Town / Tortula - La Romana / Dominikanische Republik - Ochos Rios / Jamaica - Havanna / Kuba - Maria La Gorda / Kuba - Progresso / Mexico - Cozumel / Mexico - Belize City - Roatan Island / Honduras - Puerto Limon / Costa Rico - Cristobal / Panama - Cartagena / Kolumbien - Oranjestad / Aruba - Willemstad / Curaçao - Bridgetown / Barbados - Faial / Azoren - Lissabon / Portugal - London - Amsterdam

2-Bett Innenkabine ab € 4.159,-

2-Bett Außenkabine ab € 5.789,-

Einzelkabine innen ab € 6.149,-

Einzelkabine außen ab € 7.299,-

Wochenend-Seminare

Stuttgart

17. - 19.2.2017

„Die Kunst der Blattbewertung“
Maritim Hotel Stuttgart

Ab € 295,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Wiesbaden

3. - 5.3.2017

„Verteidigung gegen Sperransagen“
Hotel Oranien

Ab € 285,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

◆ Text und Bilder: Elke Weber

Der letzte Titel geht nach

Mannheim

DBV POKALFINALE 2016 IN KASSEL

Die letzten Deutschen Meister des Jahres 2016 heißen Robert Maybach, Ulrike Schreckenberger, Gregor Sieber, Wolf Stahl, Elke Weber und Fried Weber. Mit 94:71 IMPs siegten die Mannheimer im Pokalfinale gegen das Team des BSC Essen 86 mit Hartmut Brückner, Dr. Claus Günther, Christian Schlicker, Ralf Speckmann. Der BC 52 Berlin (Raffael Braun, Fikret Dogan, Jim Elliott, Bernd Gahntz, Cumhur Kirdemir, Dietmar Korb, Ralph Vitters) gewann das Spiel um Platz 3 gegen den BC München-Ottobrunn mit 146:72.

DA DIE VIER MANNschaften aus allen Teilen Deutschlands kamen, hatte der DBV-Sportwart Kassel als zentralen Spielort festgelegt. Gespielt wurde in den wunderschönen Räumen des Bridge-Vereins Kassel I, was bedeutete, dass die Spieler deutlich günstiger als in einem Hotel Getränke und Pausensnacks bekamen. Außerdem hatte Waltraud Vogt für den Samstagabend langfristig im Voraus einen großen Tisch in einem nahegelegenen Restaurant reserviert, wo sonst wohl selbst ein Tisch für 2 Personen problematisch gewesen wäre. Fazit: Die Organisation war perfekt und alles kostengünstig, so sollte es immer sein!

AUCH DER PRÄSIDENT war am Sonntag wieder vor Ort, wie immer mit einem offenen Ohr für Fragen und Anregungen. So wurde z.B. gemeinsam mit Karsten Knödl, einem Clubmitglied und Redakteur der lokalen Zeitung, intensiv über Öffentlichkeitsarbeit bzw. Pressearbeit diskutiert. Natürlich war dies nur ein Nebeneffekt



Sieger im Pokalfinale der BC Mannheim mit (v.l.): Robert Maybach, Ulrike Schreckenberger, Wolf Stahl, Gregor Sieber, Elke und Fried Weber

seiner Anwesenheit, DBV-Präsident Kai-Ulrich Benthack war hauptsächlich angereist, um am Ende die Medaillen und ggf. auch Meisternadeln zu verleihen. Doch bis dahin war für alle Teams noch ein langer und schwieriger Weg gegen gute Gegner zurückzulegen. Während Essen im ersten Segment des Halbfinals mit 51 IMPs in Führung ging und diese Führung am Ende ausbaute, war es zwischen Mannheim und Berlin bis zum Schluss spannend. Im ersten Segment hatte Berlin mit 35:13 gewonnen, insgesamt hatte dann Mannheim recht knapp mit 104,5:70,5 IMPs die Nase vorn, wobei Berlin 8 IMPs von diesem 34-IMP-Rückstand den neuen Vorgaben der Ausschreibung zu verdanken hatte: Turnierleiter Peter Eidt sah sich danach gezwungen, diese recht drastische Strafe zu vergeben, weil ein Paar erst 2 Minuten vor Beginn

zwei Konventionskarten vorgelegt hatte und nicht 10 Minuten, wie die Ausschreibung es vorsah. Beide Teams waren nach dem Kampf sehr erleichtert, dass diese 8 IMPs nicht den Kampf entschieden hatten.

EINEN BESONDERS GROSSEN ANTEIL an der Entscheidung hatte die folgende Schlemmhand, bei der an einem Tisch 6♣ erfüllt wurde, während der gleiche Kontrakt am anderen Tisch einmal fiel. Wie wäre Ihr Spielplan als West nach dem Ausspiel ♥D von der Nordspielerin?

36, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ B43		♠ AD96
♥ K96		♥
♦ 10		♦ AK9863
♣ AKD954		♣ B86

	N	
W		O
	S	

Auf Platz 2 der BSC Essen 86 (v.l.):
Ralf Speckmann, Harald Brückner,
Christoph Schlicker und Dr. Claus Günther

West	Nord	Ost	Süd
Braun	E.Weber	Korb	F.Weber
1♣	Pass	1♦	1♥
2♣	4♥	6♣	Pass
Pass	Pass		

Raffael Braun konnte sich nach der Gegenreizung in Gefahr denken, dass ♠K ebenso wie ♥A bei Süd stand. Er stach das Ausspiel am Tisch und spielte zuerst ein kleines Treff zur Hand, das jedoch nur von Süd bedient wurde. Als er dann sein Glück als nächstes in Karo versuchte, um festzustellen, dass diese Farbe 5-1 mit der Länge bei Nord stand, konnte er nicht mehr gewinnen.

West	Nord	Ost	Süd
Sieber	Vitters	Schreckenb.	Gahntz
1♣	Pass	1♦	Pass
2♣	Pass	2♠	Pass
2SA	Pass	3♣	Pass
4♣	Pass	6♣	Pass
Pass	Pass		



3. Platz für den BC 52 Berlin mit (v.l.): Dietmar Korb, Raffael Braun, Cumhur Kirdemir, Fikret Dogan

16 IMPs IN EINEM BOARD

Im Closed begann das Spiel nach ungestörter Reizung mit dem Ausspiel der ♦4 (!) von Nord, auf das natürlich am Dummy der König gelegt wurde. Gregor Sieber spielte ebenfalls ein Treff zur Hand, konnte sich aber nun ohne weiteres leisten, ♠B zum Schnitt vorzulegen, da ja noch ein kleiner Trumpf am Tisch übrig war, um ggf. ein Cœur zu stechen. Süd war an dieser Stelle bereits endgespielt und stieg in Pik aus. Sieber vermied es, ein hohes Karo vom Dummy zu spielen, bevor die Trümpfe gezogen waren. Er nahm den Stich, schnappte ein kleines Karo in der Hand, stach ein Cœur am Dummy, zog dann ♣B, um schließlich mit einem weiteren Karoschnapper in die Hand zu gelangen, die Trümpfe zu ziehen und erst am Ende auf Karo und Pik seine beiden restlichen Cœur-Verlierer aus der Hand zu entsorgen, so dass 16 IMPs den Besitzer wechselten.

36, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 752
♥ DB542
♦ DB754
♣

♠ B43
♥ K96
♦ 10
♣ AKD954

W N O S

♠ AD96
♥
♦ AK9863
♣ B86

♠ K108
♥ A10873
♦ 2
♣ 10732

Im Kampf Essen gegen München brachte diese Hand den Münchnern mit 16 IMPs den größten IMP-Gewinn der gesamten Begegnung. Beide Gegenspieler fanden das gefährliche Cœur-Ausspiel. Doch Bernhard Schirm gewann trotzdem: Sein Gegenspieler aus Essen spielte Pik zurück, nachdem er mit ♠K zu Stich gekommen war, weil er hoffte, so einen späteren Squeeze verhindern zu können. Dies war einer von sehr wenigen Fehlern, die sich Essen im Halbfinale geleistet hatte.

DAS FINALE BEGANN mit einem Hauen und Stechen: Nach nur 7 Boards waren bereits 65 IMPs umgesetzt worden! Mannheim hatte 31 IMPs auf seiner Seite: Das Team hatte ein Opferspiel gefunden, das Essen nicht gereizt hatte, ein Vollspiel hatte man nach einer schwachen SA-Eröffnung von der besseren Seite gespielt, einmal durch gutes Gegenspiel einen kontrieren Fall in rot mehr erwirtschaftet und eine Dame im Vollspiel gefunden. (Fried Weber hatte auf Basis von psychologischen Erwägungen, gegen die mathematischen Wahrscheinlichkeiten gespielt.) Essen verdankte insgesamt 34 IMPs einem Opferspiel, das nach einem Missverständnis im Gegenspiel sehr billig geworden war, einem schlechten Schlemm an unserem Tisch, der auf einem Biet-Missverständnis beruhte, und einem Vollspiel im Kontra, bei dem Wolf Stahl wegen des Kontras auf einen 4-1-Stand der Trümpfe spielte und so in einem Kontrakt fiel, den man angesichts des 3-2-Standes für einen „Aufleger“ gehalten hätte. Nach diesem dramatischen Beginn gab es kaum noch Umsätze. →

Die letzten 9 Boards im ersten Segment gingen 5:1 aus, im zweiten Segment addierten sich einige kleine Zahlen zu einem 22:16. Im dritten und letzten Segment hing eine zweistellige IMP-Zahl an der Entscheidung, ob man mit der folgenden Hand in rot gegen weiß über 1♥ wiederbelebt:

Nord:
34, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ DB5432
 ♥
 ♦ B932
 ♣ D64

West Schlicker	Nord Maybach	Ost Günther	Süd Stahl
Pass	?	1♥	Pass

SCHLEMMTRÄCHTIGE HÄNDE SORGEN FÜR SPANNUNG

WIE HÄTTEN SIE SICH ENTSCHEIDEN?

Dass Ihr Partner auf ein Strafkontra lauert, ist anzunehmen, aber den Gefallen, aufzukontrieren, wird ihm wohl niemand tun wollen? Ralf Speckmann entschied sich für Pass. Robert Maybach hingegen wählte hier 1♠, was von Wolf Stahl auf dem Umweg über einen Feindfarbenüberberruf in 4♠ gehoben wurde. Mit offenen Karten hätte



BC München Ottobrunn (v.l.): Dr. Bernhard Schirm, Dr. Andreas Spiegl, Petra von Malchus und Göran Mattsson

man diesen Kontrakt schlagen können, aber nach Ausspiel von ♥A brachte das erfüllte Vollspiel 11 IMPs.

34, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ DB5432
 ♥
 ♦ B932
 ♣ D64

♠ 96	N	♠ A8
♥ B3		♥ A10862
♦ 107654	W	♦ AD8
♣ K953		♣ B72
	S	♠ K107
		♥ KD9754
		♦ K
		♣ A108

FÜR DIE ZUSCHAUER AUF BBO blieb es weiterhin spannend. Die Software zur Kartenverteilung hatte mit drei Schlemmhänden sichergestellt, dass der Kampf jederzeit kippen konnte. Aber alle Schlemms wurden an beiden Tischen gezeit und erfüllt. Ein paar Partscore-Swings sorgten dafür, dass am Ende Mannheim mit 36:20 auch das dritte Segment und damit die Goldmedaille gewann. Für Gregor Sieber war dies die erste und damit erhielt er auch die Ehrennadel des Deutschen Bridgeverbandes. ♦

Achtelfinale Nord und Süd	Viertelfinale Nord und Süd	Halbfinale	Finale / Spiel um Platz 3
VfB Oldenburg 116.0 BTC Hamburg 64.0	VfB Oldenburg 74.0 BC 52 Berlin 168.0	BC 52 Berlin 71 BC Mannheim 105	BC Mannheim 94 BSC Essen 86 71
BC Osnabrück 71.0 BC 52 Berlin 116.0	BC 52 Berlin 168.0 BCBC Hannover 55.0	BC Mannheim 105 BC 52 Berlin 71	BC Mannheim 94 BSC Essen 86 71
B. am Grün Heikendorf 71.0 BCBC Hannover 87.0	BCBC Hannover 55.0 BSC Essen 86 117.0	BC Mannheim 105 BC 52 Berlin 71	BC Mannheim 94 BSC Essen 86 71
BSC Essen 86 80.0 BC Bonn e.V. 29.0	BSC Essen 86 117.0 Karlsruher BSC 85.0	BC Mannheim 105 BC 52 Berlin 71	BC Mannheim 94 BSC Essen 86 71
Karlsruher BSC 89.0 BC Alert Darmstadt 66.0	Karlsruher BSC 85.0 BC München-Ottobrunn 89.0	BC Mannheim 105 BC 52 Berlin 71	BC Mannheim 94 BSC Essen 86 71
BC München-Ottobrunn 115.0 BC Yarborough Fritzlar 80.0	BC München-Ottobrunn 89.0 BC Mannheim 141.0	BSC Essen 86 163 BC München-Ottobrunn 98	BC 52 Berlin 146 BC München-Ottobrunn 72
BC Saarbrücken 84 102.0 BC Mannheim 118.0	BC Mannheim 141.0 BC Nürnberg Museum 70.0	BSC Essen 86 163 BC München-Ottobrunn 98	BC 52 Berlin 146 BC München-Ottobrunn 72
BC Nürnberg Museum 98.0 Schwäbisch Hall 16.0	BC Nürnberg Museum 70.0	BSC Essen 86 163 BC München-Ottobrunn 98	BC 52 Berlin 146 BC München-Ottobrunn 72



Berliner Nachlese – Dietmar Korb, Cumhur Kirdemir, Fikret Dogan und Raffael Braun



Robert Maybach und Wolf Stahl beim Spiel gegen Bernd Gahntz und Ralph Vitters (Berlin)



Turnierleiter Peter Eidt druckt Privatscores aus



Schlemmreizung leicht gemacht 27. - 29. Januar 2017 in Bonn

- 5* Hilton Bonn am Rheinufer nahe Beethovenhalle
- DZ/HP 309 € pro Person / EZ/HP 349 €
- 5 x Unterricht & 2 x Turnierbridge

Bridge, Golf und Sonne auf Lanzarote 07. - 21. Februar 2017 in Costa Teguisse

- 4* Grand Teguisse Playa (2 km bis zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.149 € p.P. / EZ/HP 1.359 € (Preis ohne Flug)



„Perfektes Gegenspiel“ 10. - 12. März 2017 in Hamburg

- 4* Ramada Hotel in Hamburg-Bergedorf
- DZ/HP 279 € pro Person / EZ/HP 319 €
- 3 Tage Seminar - 7 Einheiten

Frühsommer auf Mallorca 30.03. - 13.04.2017 in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.209 € p. P. / EZ/HP 1.379 € (Preis ohne Flug)



Kuren wie die Römer 20. Mai - 04. Juni 2017 in Italien

- 4*^S Hotel Garden Terme in Montegrotto
- 14 Nächte im DZ/HP ab 1.323 € p. P. / EZ/HP 1.463 €



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 25. Juni - 02. Juli 2017 in Bad Pyrmont

- schönster Kurpark Deutschlands / Top SPA Bereich
- DZ/HP 899 € pro Person / EZ/HP 999 €



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3

51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91

Email: hopfenheit@bridgereise.de

Internet: www.bridgereise.de

Grenzenlos

Jugendbridge in der Welt



In dieser Ausgabe: **ENGLAND**

Im Interview: **Sarah O'Connor**



Als Chemielehrerin verfügt Sarah über reichlich Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Fünf Jahre lang hatte sie zudem für die Englischen Junioren am Tisch gesessen, bevor sie schließlich im Januar 2015 die Seiten wechselte und die Trainerposition für das frisch gegründete U16-Team übernahm. Sie liebt, wie soll es anders sein, das Unterrichten, kocht sehr gerne und begann jüngst sogar damit, Deutsch zu lernen.

Wie ist es um den Bridgenachwuchs in England bestellt, Sarah?

Sarah: Die größten Schwierigkeiten haben wir damit, finanzielle Mittel zu finden und, in größerem Ausmaße, junge Menschen überhaupt zum Bridge zu bringen. Unsere jugendlichen Spieler sind alle sehr begeistert und besessen darauf, sich zu verbessern. Es ist also traumhaft, mit ihnen zu trainieren – aber es wäre doch schön, noch mehr von ihnen zu haben! Dazu haben wir diverse Initiativen gestartet, aber um zu sehen, ob diese Früchte tragen werden, müssen wir zunächst einige Jahre abwarten.

Hat Bridge eine Zukunft?

Sarah: Ich sorge mich schon, dass Bridge am Aussterben ist, aber die Arbeit mit dem U16-Team hat mich ein wenig positiver denken lassen: Keiner hätte je gedacht, dass wir viele so junge Spieler finden würden, aber tatsächlich haben wir jetzt eine beträchtliche Anzahl beisammen, die beim Training und anderen Veranstaltungen mitmachen. Ich denke, dass allein die Tatsache, dass es ein solches U16-Team gibt, viele junge Spieler dazu motiviert, sich mehr mit Bridge zu beschäftigen.

Wie viele jugendliche Spieler gibt es schätzungsweise in England?

Sarah: Ich glaube nicht, dass irgendjemand das beantworten kann. Ich weiß

von ungefähr 50 U16 Spielern, alle mit unterschiedlichem Interesse und unterschiedlicher Erfahrung. Ich glaube die anderen Teams haben weitaus weniger Spieler auf dem Radar, aber deren Spieler sind dafür meist viel ernsthafter dabei. Neben der Betreuung des eigentlichen U16 Teams veranstalte ich Turniere mit gelegten Händen – diese stehen allen Schülern offen, die kommen möchten um eine nette, gesellige Runde Bridge zu spielen und gleichaltrige Bridgespieler zu treffen. Dort nehmen oft diejenigen teil, die noch nicht erfahren genug sind, um für die Nationalmannschaft zu spielen. Diese Veranstaltungen wecken aber Interesse am Spiel. Ich glaube nicht, dass die U21 und U25 Mannschaften solche Turniere veranstalten. Das liegt natürlich schlicht auch daran, dass sie es viel schwieriger haben, Teilnehmer dafür zu finden – ich schreibe einfach ganz vielen Schulen und Lehrern eine E-Mail!

Wie greift Dir der Englische Bridgeverband dabei unter die Arme?

Sarah: Er lässt mir relativ freie Zügel. Ich kann das Training mit meinem Team so gestalten, wie ich möchte, was ich sehr zu schätzen weiß, weil ich manchmal ein kleiner Kontrollfreak bin. Der gemeinnützige Zweig des Englischen Bridgeverbandes wirbt ziemlich erfolgreich um junge Spieler,

hat aber nichts mit den Nationalmannschaften zu tun. Ich wünschte, wir könnten auf mehr Turniere fahren, aber das Geld dazu ist einfach nicht da.

Was würdest du am Englischen Bridgeverband gerne ändern?

Sarah: Ich bin natürlich voreingenommen, aber ich würde mehr Geld für Jugendförderung und weniger für die Verwaltung ausgeben. Speziell würde ich versuchen, unsere Spieler auf mehr Turniere in anderen Ländern zu schicken, auch wenn es sich dabei um Turniere handeln würde, bei denen wir nicht davon ausgehen, dass unsere Mannschaften dort gut abschneiden.

**UNABHÄNGIG VOM
ERGEBNIS: KIDS SOLLTEN
AUF TURNIERE FAHREN!**

Du sprachst von einigen Bemühungen, junge Spieler zu gewinnen. Welche Gruppe junger Menschen wollt ihr am meisten ansprechen?

Sarah: Das, woran ich beteiligt bin, richtet sich an Schüler weiterführender Schulen und in geringerem Maße auch an Grundschüler. Der Verband bezahlt Bridgelehrer, damit sie an Schulen gehen und dort Schulclubs starten und betreuen. Es gibt sogar einen Fond, aus dem Lehrer bezahlt werden, Bridge zu lernen, wenn sie danach einen solchen Club starten. Daneben richten wir Paar- und Teamturniere für Schüler aus. Im Allgemeinen sind das gesellige Turniere, die nicht so aufgefasst werden, als seien sie ausschließlich für gute Spieler. Das kommt gut an, hat aber nicht immer zwangsläufig dazu geführt, dass wir viele Spieler gefunden haben, die es auf die Nationalmannschaft angelegt hätten.



Die englische
Kids-Mannschaft

Und wie trainiert ihr mit euren Nationalmannschaften?

Sarah: Ich lade ungefähr 10-14 Spieler zum Training ein, ca. 6 mal im Jahr, meist in Londoner Bridgeclubs. Die Trainings für die älteren Mannschaften sind offen für alle Interessierten, aber mir sind die Einladungen für mein U16 Training wichtig, damit die Kenntnisse der Teilnehmer nicht zu weit auseinanderliegen. Ich veranstalte außerdem die schon angesprochenen Turniere für Schüler, ungefähr 4 bis 5 pro Jahr, zu denen jeder kommen kann. Da kriegen wir meist 5 bis 7 Tische zusammen. Wenn auf einem dieser Turniere jemand gut spielt, dann lade ich ihn zu einem Training ein.

Welche Rolle spielt das Internet für dein Training?

Sarah: Wir haben schon einmal Trainings-einheiten und Turniere online veranstaltet, was großartig ist, wenn denn die Leute teilnehmen. Ich lege meinen Spielern auch nahe, Reiztraining auf BBO zu machen und das Abspiel mit BridgeMaster zu üben. Und manchmal schauen wir zusammen die Liveübertragung eines wichtigen Turnieres und besprechen gemeinsam die Hände. Außerdem läuft fast all meine Kommunikation mit dem Verband, mit Spielern, Eltern und Lehrern über das Internet. Insgesamt ist das Internet für uns also extrem hilfreich.

Denken die meisten Menschen in England an einen Kaffeekranz für Senioren, wenn sie das Wort Bridge hören?

Sarah: Definitiv. Ich glaub alles, was man dagegen tun kann, ist Vorbilder zu haben, die zeigen, dass Bridge auch anders sein kann. Ich arbeite an einer Schule für Mädchen und viele der Schülerinnen zeigen sich interessiert daran, mit mir Bridge zu lernen, weil sie zuhause ein bisschen spielen oder weil ihnen mein Unterricht Spaß macht. Eine Lehrerin zu haben, die dem Image des vermeintlich typischen

Bridgespielers zuwiderläuft, trägt viel dazu bei, das Bild vom Bridge zu verbessern. In dieser Hinsicht besteht ein großer Teil meiner Arbeit darin, zu zeigen, dass Bridge ein intellektuell herausforderndes Spiel ist, das Menschen allen Alters und aller Hintergründe interessieren kann. Als Schullehrerin habe ich da einen kleinen Vorteil, weil meiner Schule eine sehr akademische Kultur innewohnt. Die Schüler sind dem Intellektuellen gegenüber also von vornherein positiv eingestellt.

Was sind deine Eindrücke vom Deutschen Jugendbridge?

Sarah: Aus der Sicht als Trainerin kann ich gar nicht viel über das Thema sagen, weil ich noch keine Gelegenheit dazu hatte, mir einen Eindruck von der Deutschen U16 Mannschaft zu verschaffen. Aber als Spieler fand ich die Deutschen Junioren immer extrem freundlich, höflich und angenehm – sowohl am Tisch, als auch abseits davon. Ich habe immer noch eine Handvoll Freunde aus Deutschland aus meiner Juniorenzeit, zu denen ich regelmäßigen Kontakt habe.

Möchtest du noch eine Anekdote aus deiner Trainerlaufbahn mit uns teilen?

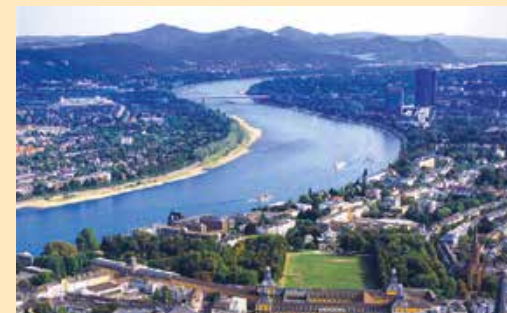
Sarah: Was mich in letzter Zeit am meisten zum Lachen gebracht hat, war ein Ereignis auf den Weltmeisterschaften in Italien diesen Sommer. Einer meiner jüngeren U16 Spieler, 12 Jahre war er alt, fiel ein Mal in einem Schlemm, weil die Trümpfe 4-1 standen. Im nächstem Board spielten die Gegner 4♥ und er blinkte in der ersten Trumpfrunde aus und sagte zu den Gegnern in fester Überzeugung, dass dieses Board eine Rache für den unglücklichen Faller sein würde: „Na dann viel Spaß!“. Zu seinem Pech hatte Partner aber nur die vierte Zehn, sodass der Kontrakt erfüllt wurde – genau das, was er für seinen Kommentar verdient hat!

◆ Aus dem Englischen von Christian Leroy



Bridge & Reisen 2017

SEMINAR: Erfolgreiche Gegenreizung



21. – 27. Mai 2017

Maritim Hotel Bonn
(Nähe Rheinaue)

Für alle Bietsysteme: Die Gegenreizung ist unabhängig vom Eröffnungssystem. Morgens Seminar, nachmittags Training mit gelegten Boards, abends Turnier. Christi Himmelfahrt seminarfrei mit Stadtführung und Turnier mit 2 Durchgängen (alternativ Teilnahme am Bonn Cup)

Komfortables Hotel mit Schwimmbad, Dampfbad, Sauna und Beauty-Studio.



In wenigen Schritten erreichen Sie die Rheinaue für schöne Spaziergänge im Grünen.

PREIS:

Seminar mit DZ/HP p.P. 655 €
Seminar mit EZ/HP p.P. 715 €

SOMMERURLAUB mit Bridge:

9. – 21. Juli 2017

Seehotel Großherzog v. Mecklenburg
Ostseebad Boltenhagen

WEITERE INFOS:

www.kaiser-bridge.de
Dort auch ausführliche Infos über meine Bridgeprogramme am Computer

KONTAKT:

(02205) 2353; E-Mail: info@kaiser-bridge.de

Vera



Folge 8

spielt Teamturnier

Strafkontras

Zum ersten Mal spielt Vera ein Butler-Paarturnier – ohne dass auch nur ein Butler weit und breit in Sicht ist. Martin hat ihr aber bereits erklärt, dass es sich dabei um eine von einem Herrn Butler eingeführte Abrechnungsmethode nach IMPs handelt, bei der jeder Score mit einem Durchschnittscore verglichen wird, der quasi wie der Score vom anderen Tisch bei einem Teamturnier fungiert. Man kann daher so wie im Team spielen, ohne dass man ein Komplementärpaar suchen und sich vor diesem verantworten muss.

Nicht dass Vera sich davor fürchten müsste. Sie ist guter Dinge, als sie im letzten Board des Abends folgendes Blatt aufnimmt:

Süd:

Butler-Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ D86
♥ KD2
♦ 6
♣ A108743

Soll Vera mit diesem Blatt eröffnen? Es ist etwas knapp, zunächst nur 11 Punkte, doch für die ordentliche 6er-Länge kann sie 2 Längenzpunkte hinzu rechnen. Sie ist daher entschlossen 1♣ zu eröffnen. Doch der Gegner vor ihr eröffnet mit 1♠, was als Teiler dessen gutes Recht ist. So ist Vera in folgender Situation gefragt:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
		1♠	?

Es gibt einige Faktoren, die gegen eine 2♣-Gegenreizung sprechen, die ungünstige Gefahrenlage, mäßige Trumpfqualität und auch die schlechte Haltung in Gegnerfarbe.

WAS SPRICHT FÜR, WAS GEGEN EIN 2♣-GEBOT?

Hier zu passen ist aber auch nicht ohne Risiko, denn ihre Seite könnte durchaus eine Partie oder zumindest einen Teilkontrakt drin haben. Da sie ja eröffnen wollte, entschließt sich Vera nun auch für eine Gegenreizung. Von den nächsten drei Spielern folgen darauf einfache Hebungen, bis Vera wieder an der Reihe ist:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
2♣	3♣	1♠ 3♣	2♣ ?

Vera ist mit dem bisherigen Verlauf zufrieden; sie haben zwar selbst keinen Kontrakt ersteigern können, doch zumindest den Gegner auf eine Stufe getrieben, die für

ihn womöglich zu hoch ist. Vera passt, der Gegner hinter ihr ebenso, doch Martin überlegt noch etwas. Vera möchte ihm am liebsten suggerieren, ebenfalls zu passen, doch so weit ist ihre Verständigung noch nicht gediehen.

Andererseits wird Martin schon wissen, was er tut, und tatsächlich bietet er 4♣, worauf der Eröffner passt.

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
2♣ Pass	3♣ 4♣	1♠ 3♣ Pass	2♣ Pass ?

Vera hat schon lange genug und passt ebenfalls, doch West kontriert, was Vera gar nicht behagt, als alle darauf passen. Kontrierte Faller in Gefahr im Team sind das letzte, was sie im letzten Board gebrauchen kann. Angespannt erwartet sie nach ♠B-Ausspiel den Tisch:

Butler-Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 5
♥ A1074
♦ B8743
♣ K62
W O
W O
S
♠ D86
♥ KD2
♦ 6
♣ A108743

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
2♣ Pass X	3♣ 4♣ Pass	1♠ 3♣ Pass	2♣ Pass Pass Pass

Vera bedankt sich, sichtlich erleichtert. Sie hat zunächst nur zwei Sofortverlierer, je einen in Pik und in Karo. Hinzu kommen mögliche Verlierer in der Trumpffarbe sowie in Pik, falls sie diese nicht am Tisch stechen oder abwerfen kann. Mehr als ein Fallner wird es wohl nicht werden, und wer weiß, vielleicht kann sie sogar erfüllen.

Ost übernimmt ♠B mit ♠K und wechselt auf ♣5. Wo soll Vera diesen Stich gewinnen? Einerseits will sie in der Hand sein, um von dort aus Pik-Schnapper zu realisieren, andererseits will sie am Tisch mit zwei kleinen Trümpfen schnappen und ♣K zum Trumpfziehen nutzen. Da Vera die Hand auch mit ♥KD erreichen kann, gibt sie aus der Hand klein und gewinnt Wests ♣9 mit ♣K am Tisch. Nun spielt sie zur ♥D, schnappt ♠8 am Tisch, spielt zum ♥K und schnappt ♠D am Tisch. Von dort zieht sie ♥A und wirft dann, als alle bedienen, auf ♥10 ihren Karo-Verlierer ab. West kann zwar mit seinem Trumpf-

stich stechen, doch den Rest beansprucht Vera in folgender Gesamtverteilung:

Butler-Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ B102	♠ 5	♠ AK9743
♥ 983	♥ A1074	♥ B65
♦ AD102	♦ B8743	♦ K95
♣ DB9	♣ K62	♣ 5

N
W O
S

♠ D86	♥ KD2	♦ 6	♣ A108743
-------	-------	-----	-----------

„Vielen Dank, ein Super-Abschluss“ meint Martin, als er 910 für den mit Überstich erfüllten kontrierten 4♣-Kontrakt einträgt. „Kannst du ausrechnen, wie viele IMP uns dies einbringt?“, fährt Martin fort.

„Du weißt doch, Kopfrechnen schwach“ sagt Vera, „aber ich will es mal versuchen“. „Zunächst wird der „Datumscore“ ermittelt. Das ist der Durchschnittsscore, bei dessen Berechnung wir jedoch den besten und den schlechtesten Score nicht berücksichtigen.

WIE BERECHNET MAN DEN „DATUMSCORE“?

$$(870 + 130 + 130 + 100 + 50) : 5 = 1280 : 5 = 256$$

Die Zahl +256 wird dann auf volle 10 Punkte gerundet und ergibt so den Datumscore +260. Dann wird unser Score mit dem Datumscore verglichen, wie sonst beim Team mit dem Score vom anderen Tisch. Die Differenz von unserem Score (+910) zum Datumscore (+260) ist 650 zu unserem →

Aalen
19.02.2017 – 26.02.2017
Ramada Hotel ****



Seminar: Die Logik der Reizung von A bis Z
Sie wollen Bridge verstehen und nicht auswendig lernen?
Dann wartet ein spannendes Seminar auf Sie! Erholung garantiert die Limes-Therme (ermäßigter Eintritt).
Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **905,- €**

Rhodos
29.04.2017 – 11.05.2017
Kalithea Horizon Royal ****



ALL INCLUSIVE!

Griechischer Sonnenfrühling
Spektakuläre Aussicht über die Ägäis, wunderschöne Gärten, drei Außenpools und ein hoteleigener Privat-Strand garantieren Entspannung pur.
DZ als EZ/Al/Flug/Transfer ab **1.690,- €**
DZ/Al/Flug/Transfer ab **1.440,- €**

Timmendorfer Strand
05.03.2017 – 10.03.2017
Grand Hotel Seeschlösschen*****



Ostsee-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit hervorragender Küche (5-Gänge-Menüs), eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebrücke.
EZ-Zuschlag / Tag 18,- €
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Isla Cristina
14.05.2017 – 24.05.2017
Sensimar Palace & SPA *****



Sonne, Spanien und Meer
Das exklusive Haus bietet mit seinem 5-Sterne-Service höchsten Komfort in einzigartigem Ambiente. Direkter Zugang zum Santana-Strand durch einen Pinienhain. „All inclusive“ für 200,-€ zubuchbar.
DZ als EZ/HP/Flug/Transfer ab 1690,- €
DZ/HP/Flug/Transfer ab **ab 1.380,- €**

Grömitz
31.03.2017 – 09.04.2017
Hotel Carat & Residenz****



FRÜHBUCHER-RABATT: 100,- € (15.1.2017)

Erholung an der Ostsee
Genießen Sie das angenehme Klima und das schöne Hotel mit seinem 2015 komplett neu konzipierten SPA-Bereich auf 1.700 m².
EZ / HP (Landseite): **1010,- €**
EZ / HP (Seeseite): **1.090,- €**
DZ zur EZ: +25 € / Tag
DZ / HP (Seeseite) pro Person ab **1.050,- €**

Oberstdorf
01.06.2017 – 11.06.2017
Hotel Wittelsbacher Hof ****



Pfingsten im Allgäu
Gediegenes Hotel in Top-Lage in der Nähe von Ortskern und Kurpark. Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage. Alle Bergbahnen inkludiert!
EZ-Zuschlag – Standard: 6,- € / Tag
EZ-Zuschlag – Komfort: 15,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.120,- €**

Bad Neuenahr
12.04.2017 – 22.04.2017
Steigenberger Hotel*****S



Ostern in festlichem Rahmen
Komplett renoviert, elegantes Ambiente, hervorragende Küche und entspannendes Thermalbad.
Die Reise wird in Kooperation von Compass-Bridge und Dierich Bridge-Reisen veranstaltet.
EZ-Zuschlag: 15 € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.340,- €**

Bad Zwischenahn
16.06.2017 – 23.06.2017
Seeschlösschen Dreiebergen****



Zur Rhododendron-Blüte am See
Atmen Sie die herrlich frische Seeluft auf der Seeterrasse am Nordufer des Zwischenahner Meeres und genießen Sie die sommerliche Blütenpracht des Ammerlandes.
EZ-Zuschlag: 15 € / Tag
DZ/HP pro Person ab **895,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
info@compass-bridge.de
www.compass-bridge.de

Der Boardzettel:

Kontrakt	NS IMP	NS +	NS -	OW IMP
S 4♣X +1	+ 12	910		- 12
S 3♣X +1	+ 12	870		- 12
S 4♣ =	- 4	130		+ 4
S 3♣ +1	- 4	130		+ 4
O 4♠ -2	- 4	100		+ 4
O 3♠ -1	- 5	50		+ 5
O 3♠ -1	- 5	50		+ 5

Gunsten, umgerechnet 12 IMP (für eine Differenz von 600 bis 740).

„Prima“ kommentiert Martin, „und wie hat dir das Turnier nun gefallen?“.

„Es hat wieder richtig Spaß gemacht, dazu noch der Top zum Abschluss. Wie sonst auch beim Clubturnier. Nur kann ich gar nicht einschätzen, wie wir abgeschnitten haben. Was meinst du?“

„Es lief recht gut für uns, dazu das große Geschenk im letzten Board, was ja viel mehr wert ist als ein Top. Das Kontra auf 4♣ ist im normalen Paarturnier vertretbar. Für den Fall, dass man 3♠ für 140 erfüllen kann, ist ein Faller ohne Kontra für 100 zu wenig, ein Faller mit Kontra für 200 fast ein Top. Doch bei IMP-Abrechnung wie im Team oder hier im Butler-Paarturnier spielt es fast keine Rolle, ob man 100 oder 200 notiert. Kontras für einen Faller lohnen sich im Team nicht, sie können aber richtig teuer werden, wenn man den Gegner dabei wie uns hier ins volle Spiel kontriert. Wests Kontra auf 4♣ oder auf 3♣ an einem anderen Tisch ist im Team bzw. Butler daher ein grober Fehler“ erläutert Martin nachdem die Gegner den Tisch verlassen haben und fährt dann fort:

BUTLER-PAARTURNIERE SIND GUTE TEAM-TRAININGS

„Butler-Paarturniere werden daher durch wenige derart spektakuläre Boards entschieden, wobei es dem Zufall überlassen ist, wer dabei gut abschneidet. Unsere Gegner haben die -12 IMP zwar vollauf verdient, doch von den Paaren, die beide die erfolgreiche Entscheidung getroffen haben, 3♠ noch mit 4♣ zu überbieten, waren wir die Glücklichen im Kontra +12 IMP zu schreiben, während das andere Paar für dieselbe gute Aktion ohne Kontra -4 IMP notiert. Der Unterschied von 16 IMP ist gewaltig, wenn man bedenkt, dass der Sieger am Ende insgesamt nur zwei- bis dreimal so viele IMP hat! Bei einem „normalen“ Paarturnier hätten wir zwar auch den Top mit 12 MP, das Paar mit 130 in 4♣ aber immerhin 7 MP. Bezogen auf das Gesamtergebnis nach 26 Boards beträgt der Unterschied

von 5 MP nur 1,6%, der in jedem x-beliebigen Board durch einen Überstich wieder wettgemacht werden kann.“

„Und warum spielen wir dann überhaupt Butler-Paarturnier?“ will Vera wissen. „Wie ich zu Beginn sagte, als Teamtraining. Scharfe Kontras auf einen Faller sind etwas fürs normale Paarturnier, wenn man damit beim Butler-Paarturnier mehrere Male den Gegner in Partie kontriert und zweistellige IMP-Verluste verbucht hat, wird man es bei der Teamliga dann hoffentlich bleiben lassen. Und außerdem sind durch den hohen Zufallsfaktor öfters mal weniger gute aber dafür glückliche Paare ganz vorne.“

„Wenn ich richtig gehört habe, sind wir heute das glücklichste Paar mit +40 IMP“ verkündet Vera. „Wer bringt nun das Bier? Du oder der Butler?“

MERKE:

1) Strafkontras auf Teilkontrakte ab 2♥, die dem Gegner im Erfüllungsfall zusätzlich den Partiebeneinbringen, lohnen sich im Team nur, wenn man **mehrere Faller** erwartet, z.B. weil der Gegner einen Missfit hat und/oder man eine solide Überraschung in der Trumpffarbe hat.

2) Strafkontras auf freiwillig gereizte Partien sind mit einer **soliden Überraschung**

in der Trumpffarbe eher angebracht; sie können 2-3 IMP oder 5-7 IMP einbringen, wenn der Kontrakt ein- bzw. zweimal fällt, auch nur 5 IMP kosten, wenn er erfüllt wird (-590 statt -420).

STRAFKONTRAS AUF TEILKONTRAKTE LOHNEN NUR, WENN MEHRERE FALLER ERWARTET WERDEN DÜRFEN!

3) Man sollte jedoch insbesondere im Team von einem Strafkontra absehen, wenn die Gefahr besteht, dass der Gegner a) den Kontrakt erfüllt, nur weil er durch das Kontra gewarnt ist oder b) in einen Alternativkontrakt ausweicht und diesen erfüllt. ♦

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...
Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 5
♥ AD74
♦ KB64
♣ DB83

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
?			

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	x	Pass
?			

3)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♣

4)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	x	Pass

DER WEG IST DAS ZIEL
Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 8
♥ AB8
♦ AK10873
♣ D86

	N	
W		O
	S	

♠ KB10964
♥ 9
♦ 92
♣ B1095

West	Nord	Ost	Süd
3♥ Pass	3SA Pass	2♥ Pass Pass	Pass 4♣

West spielt ♣A aus und wechselt dann auf ♥7 zu Dummys Ass. Es folgt Pik zum Buchen, der erfreulicherweise hält. Und nun?

KEINE HEXEREI ...
Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 9832
♥ 72
♦ KB53
♣ K83

♠ D5
♥ D5
♦ 8742
♣ B7542

	N	
W		O
	S	

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	Pass 2♣ Pass	1♥ Pass Pass	1♠ 4♣

West spielt ♥D zu Süds Ass aus. Aus der Hand setzt Süd mit ♠6 fort. Und nun?



Die **Lösungen**
finden Sie auf Seite 22. →

"Die Darmstädter"

Unsere Frühlingsreise entführt Sie nach ZYPERN!

****** Hotel Pioneer - Paphos**

Exzellentes individuelles Hotel nur für Erwachsene (Schwesterhotel vom Athena Beach) direkt an der Badebucht. Paphos: **Kulturhauptstadt 2017!** 2 Golfplätze 15 Min. entfernt. Neue Direktflüge nach Paphos: deshalb Terminänderung!

29. 03. – 12. 04. 2017
14 Tage DZ ab € 1.360,- (EZ + € 17,50 p.T.)

GRAN CANARIA

******* Luxushotel Palm Beach – Maspalomas**

Bereits zum 3. Mal dürfen wir die Gastfreundschaft, die exquisite Küche und das einmalige Ambiente des legendären Seaside-Hotels genießen: Bridgeurlaub auf höchstem Niveau! Das Hotel besticht durch seinen wunderschönen tausendjährigen Palmenhain (Süßwasserpool 25°+Thalasso-Salzwasserpool 29°+Solebad mit Meersalz/Mineralien 33°) und seine privilegierte Lage 70 m vom 6 km langen Sandstrand und den Dünen von Maspalomas entfernt.

In Kooperation mit Nikolas Bausback
26. 04. – 08. 05. 2017
12 Tage DZ p.P. € 1.900,- (EZ + € 37,50 p.T.)

Für alle Reisen gilt:
Flug/DZ/HP/Bridge/Transfer

Karin und Günter Buhr
Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel. 06151-71 08 61 - Handy 0172-9201659 (G. Buhr)
- 0151-17819171 (K. Buhr)
gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de
www.diedarmstaedter.de



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Es sollte sich inzwischen herumgesprochen haben, dass man mit 4-4-4-1-Händen um kleine Lügen im Wiedergebot nicht herumkommt. Sollte West 1SA in Erwägung ziehen, würde er um eine Pik-Karte schwindeln, denn 1SA verspricht ein Doubleton. 2♣ verlängert die Karos und zeigt ergo 5-4 in den Unterfarben. Da aber eine Mogelei um eine Unterfarb-Karte die kleinere Notlüge darstellt, ist somit 2♣ das zu wählende Gebot.

2) Ein 2♥-Gebot sieht hier zwar aus wie ein teurer Zweifärber, für den man 16+ F bräuchte, ist aber keiner, weil Osts Kontra ein 4er-Cœur verspricht und 2♥ daher nur eine Hebung der Partnerfarbe darstellt – eine Aktion, für die man nur 12-15 FV benötigt. Stellen Sie sich einfach in dieser Situation immer vor, Nord hätte gepasst und Ost 1♥ gereizt, dann werden etwaige Zweifel an einem 2♥-Rebid im Keime erstickt.

3) Die Zeiten, in denen man mit jeder 12 F-Hand ein Kontra legen durfte, sind – Gott

sei Dank! – vorbei. Heutzutage bräuchte West elf Karten in Pik, Cœur und Karo, um der sog. Spielbereitschaft in allen Farben außer Treff nachzukommen. Daher ist Passe hier die einzig gute Wahl.

KONTRA ZEIGT VIEL MEHR ALS NUR 12 F!

4) Als erste Partnerantwort auf 1♠, ist 2♣, die niedrigste der drei 4er-Farben, natürlich die beste Wahl, weil nun jeder Fit spürbar wird. Hält der Eröffner eine rote 4er-Länge kann er diese nennen, hält er einen Treff-Fit, weiß er nach Wests 2♣-Gebot ebenfalls davon. Übrigens vergessen Sie nicht: Da man via einer 2 in Unterfarbe Antwort einen 4-4-Fit in Cœur automatisch findet, zeigt 1♠ - 2♥ zwingend eine 5er-Länge. So wird das Aufspüren des 5-3-Fits ebenfalls zum Kinderspiel.

5) Welches Vollspiel soll West ansagen? 3SA oder 4♥? Keines von beiden, denn 3SA ist falsch, falls Ost ein 4er-Cœur halten sollte, 4♥ ist keine gute Idee, wenn Ost 4-3-4-2 mit 4er-Pik, 3er-Cœur und 4er-Karo haben sollte. Die richtige Antwort auf Osts Info-Kontra ist der Farbüberruf von 2♣. Daraufhin beschreibt Ost sein Blatt weiter. Bietet er 2♥ (= nur 4er-Cœur oder 4-4 in den Oberfarben), springt West in 4♥, sagt Ost hingegen 2♠ (4er-Pik, nur 3er-Cœur), beschließt West die Reizung nun mit 3SA.

Der Weg ist das Ziel

Auf den ersten Blick sieht es so aus, als hielte Ost ♠AD, aber dann ist der Kontrakt nicht zu erfüllen. Man sollte daher nach einem Layout suchen, das einem erfüllen lässt und das nicht unmöglich ist.

Aber mal im Ernst, wer hat denn wohl ♠A? Wahrscheinlich ist doch, dass West die erste Pikrunde geduckt hat. Da ♠D bei Ost ist, kann 4♠ daher nur gewonnen werden, wenn man sich „wünscht“, dass Ost ♠Dx und West ♠Axxx hält. Daher sollte Süd nun ♠K auf den Tisch legen.

Fällt die Dame, kann Süd sowohl die Trümpfe ziehen, als auch seine Treffstich entwickeln:

♠ 8	♠ D2
♥ AB8	♥ KD10543
♦ AK10873	♦ D5
♣ D86	♣ 743
	♠ KB10964
	♥ 9
	♦ 92
	♣ B1095

♠ A753		♠ D2
♥ 762		♥ KD10543
♦ B64		♦ D5
♣ AK2		♣ 743
	W	O
	N	
	S	

Keine Hexerei ...

Wer hier vorschnell mit ♠D steigt, muss mit ansehen, dass Ost den Stich mit ♠K übernimmt, ein hohes Cœur kassiert und Cœur fortsetzt. Da aber West nicht höher schnappen kann als der Dummy, werden 4♠ erfüllt:

♠ 9832	♠ AK
♥ 72	♥ KB1084
♦ KB53	♦ 1096
♣ K83	♣ 1096
	♠ B10764
	♥ A963
	♦ AD
	♣ AD

♠ D5		♠ AK
♥ D5		♥ KB1084
♦ 8742		♦ 1096
♣ B7542		♣ 1096
	W	O
	N	
	S	

Nur die Tische, an denen West abgeklärter agierte und in Pik ♠5 zugab, konnte Ost ebenfalls den Stich mit ♠K nehmen und Wests ♠D einen Cœur-Schnapper verschaffen. Fragen Sie sich daher selbst einmal: „Wäre ich auf Pik zum Tisch klein geblieben?“ ♦

DER DBV
IM
INTERNET

www.bridge-verband.de



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Zweifärber!

Teil 4: 5-4 in den Oberfarben

Sind Sie sattelfest bei Eröffnung und Wiedergebot, wenn Sie einen Zweifärber halten? Auf Sie wartet das Problem 5-4-, 5-5-, 6-4- und 6-5-Händen möglichst präzise zu beschreiben, ohne gewisse Punkte-Regeln zu verletzen, die verhindern, dass Sie ohne Fit viel zu hoch geraten.

Des Weiteren gilt es zu berücksichtigen, ob der Partner durch eine neue Farbe auf der Einerstufe unlimitiert 6 FL+ gezeigt, via 1SA ein limitiertes Gebot (6-10 FL) abgegeben oder durch eine neue Farbe auf der Zweierstufe 11 FL+ schon mindestens einladende Stärke übermittelt hat.

Sie werden im Rahmen dieser Serie verstehen lernen, dass je länger Ihre Farben sind, Sie umso mehr Gebote brauchen, um Ihre Verteilung perfekt zu zeigen. Auf Grund fehlender Punktstärke werden Sie leider manchmal nicht alles zeigen dürfen, oder nach Ausbessern des Partners auf Ihre erstgereizte Farbe nicht alles zeigen können bzw. wollen.*

5ER-CŒUR & 4ER-PIK

Die richtige Eröffnung

Korrekt zu eröffnen sollte mit 5er-Cœur und 4er-Pik kein größeres Problem darstellen: Man eröffnet immer 1♥! Egal ob man

4-5-3-1,
4-5-2-2,
4-5-1-3

verteilt ist.

Das Wiedergebot nach einer 1♣-Antwort mit 12-19+ F

Das einfachste Wiedergebot ergibt sich für den Eröffner, wenn sein Partner 1♣ antwortet, was ab 6 F mit 4er-Pik zeigt. Bitte beachten Sie, dass der Partner kein 3er-Cœur im schwachen Bereich von 6-10 FV halten kann, denn damit hätte er sofort auf 2♥ gehoben. Ab 10/11 F macht der Farbwechsel auf 1♣ auch mit 3er-Cœur Sinn, da im Zweifelsfall der mögliche 4-4-Fit in Pik mehr Stiche produziert als der alternative 5-3-Fit in Cœur.

Da der Eröffner nun seinen Partner unterstützen kann, gilt es für ihn nur noch den Punkte-Bereich von 12-19+ FV sinnvoll zu unterteilen. Es ergibt sich folgende Tabelle, die wieder einmal darauf basiert, dass mit gemeinsamen 25 FV 4 in Oberfarbe erreicht werden soll:

Mit 12-15 FV: 2♣
Mit 16-18 FV: 3♣
Mit 19+ FV: 4♣

Dabei ist besonders darauf zu achten, dass 4♣ stärker ist als 3♣ und keinen Passzwang

für den Partner darstellt. Hier zur Verdeutlichung 2 Beispiele:

1)

♠ A982 ♥ AD1032 ♦ 5 ♣ AK4	<table border="1"> <tr><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td></tr> </table>	N		W	O		S	♠ K654 ♥ B7 ♦ 98762 ♣ D2
N								
W	O							
	S							
West	Nord	Ost	Süd					
1♥ 4♣ ¹	Pass Pass	1♣ Pass	Pass Pass					
1 19+ FV								

Hier schweigt Ost natürlich, weil er mit 6 F (bzw. 6 FV) am untersten Existenz-Minimum herumkrebst. Dennoch ist 4♣ dank Wests 19 FV (17 F + 2 V) ein hervorragender Kontrakt, der wohl nur an einem schlechten Trumpfstand scheitern würde.

2)

♠ AB32 ♥ AK843 ♦ K7 ♣ A3	<table border="1"> <tr><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td></tr> </table>	N		W	O		S	♠ KD64 ♥ 72 ♦ ADB32 ♣ 104
N								
W	O							
	S							
West	Nord	Ost	Süd					
1♥ 4♣ ¹	Pass Pass	1♣ ?	Pass					
1 19+ FV								



Ost sollte mit 14 FV (12 F + 2V) natürlich nicht passen, wenn West 19+ FV zeigt. Findet Ost im aktuellen Fall via Assfrage und platzierte Königsfrage heraus, dass sein Partner 3 Keycards, ♦K und einen weiteren König hält, kann er sogar dreizehn Stiche zählen und 7♠ ansagen.

- Ost zählt:
- 3 **Pikstiche** (3x Trumpfziehen bei Pik 3-2 der Gegner)
 - 2 **Pikstiche** (je 1 Schnapper am Tisch und in der Hand)
 - 5 **Karostiche**
 - 1 **Treffstich** (♣A)
 - 1 **Cœurstich** (♥A)
 - 1 **weiterer Stich** (ein zweiter König)

Summe: **13 Stiche**

Das Wiedergebot nach einer 1SA-Antwort mit 12-15 F

Im Gegensatz zu 1♠ ist 1SA eine limitierte und damit passbare Antwort des Partners. Der Eröffner darf seinen schwachen, teuren Zweifärber nicht zeigen, weil er unter 16 F liegt. Da der Partner kein 4er-Pik und kein 3er-Cœur sein Eigen nennt und Vollspiel außer Reichweite ist, muss der Eröffner in jedem Fall mit einem Passe die Reizung beenden.

Schon 1SA wird hier für Ost kein Zucker-schlecken mit nur vier Sofortstichen, aber wenigstens halten Ost/West den Schaden in Grenzen, sollten sie auf der Einerstufe bereits down gehen. Jedes weitere Gebot wäre Harakiri.

Das Wiedergebot nach einer 1SA-Antwort ab 16 F

Ab 16 F dürfte der Eröffner seinen einladenden bis starken, teuren Zweifärber zeigen. Die Frage ist allerdings, ob dies

Sinn macht, da sein Partner ja einen Oberfarben-Fit sowohl in Pik als auch in Cœur bereits verneint hat und somit auf „den Unterfarben sitzen wird“.

Folglich empfiehlt es sich in vielen Fällen, dem Gegner nicht zu verraten, dass man ein 4er-Pik besitzt, da dies die Farbe sein wird, die die andere Achse vorzugsweise ausspielen wird – schließlich hat der SA-Alleinspieler ja eine Länge verneint. Der Eröffner sollte mit 16-18 FL ein einladendes 2SA-Gebot, mit 19+ FL ein abschließendes 3SA-Gebot wählen und nicht „über-ehrlich“ mit 2♠ zu viele Informationen über sein Blatt preisgeben.

Hier wiederum zwei Beispiele:

1)

Stehen die Cœurs beim Gegner 4-2 mit verteilten Figuren, wird Ost allerhöchstens fünf schwarze Stiche und drei Cœurs erzielen. Ost tut gut daran, mit nur 7 F Wests Einladung abzulehnen und auf 2SA zu passen.

2)

Mit 19 FL bei West kann Ost – je nach Angriff und Lage der Karos sowie des ♥K – bis zu zehn Stiche erzielen, also war es richtig, dass West mit mind. 25 FL vor Augen in 3SA gesprungen ist.

Bitte beachten Sie, dass 3SA hier ein Abschlussgebot darstellt, denn Osts 1SA-Antwort ist auf maximal 10 F limitiert!

Das Wiedergebot nach einer 2♣/2♦-Antwort mit 12-13 F

Partners 2 in Unterfarbe-Gebot zeigt mindestens 11 FL und eine 4er-Länge(+). Mit einem sehr schwachen teuren Zweifärber bleibt dem Eröffner nur das sog. „Notgebot“ von 2♥, um zu dokumentieren, dass ohne Zusatzwerte beim Partner kein Vollspiel erreicht werden kann.

ALS WICHTIGE „BREMSE“ DIENST DAS NOTGEBOT!

Auf 2♥ hat der durch 2♣/2♦ selbstforcierte Partner die Möglichkeit, mit 2SA oder einer Wiederholung seiner Unterfarbe (dann 6er-Länge) das Ende der Reizung zu verkünden, da diese beiden Gebote unter 13 F anzeigen.

Bietet der Partner nach 1♥ - 2♣/2♦ - 2♥ aber 2♠ forciert er mit 5er-Unterfarbe und 4er-Pik zum Vollspiel.

Bitte beachten Sie, dass diese Sequenz 13+F zeigt, da der Partner mit 6-12 F auf 1♥ mit 1♠ und nicht mit der längeren Unterfarbe begonnen hätte!

1)

Auf 2SA darf West nur noch ein weiteres Mal sprechen, wenn er mind. ein 6er-Cœur hält und glaubt, dass 3♥ besser spielbar als 2SA sind. Da inzwischen beide Partner limitiert sind, darf die Reizung nicht bis in ein Vollspiel „trudeln“, denn 11-13 F des Eröffners stehen nur 11-12 F des Partners gegenüber, was bedeutet, dass 25 gemeinsame F nur noch in 1/6 aller Fälle erreicht werden.

2)

♠ A982 ♠ DB5
♥ AB1032 ♥ 7
♦ 5 ♦ A1098632
♣ A74 ♣ K8

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♦	Pass
2♥	Pass	3♦ ¹	Pass
Pass	Pass		

¹ lange ♦'s, unter Partieföring-Stärke

♠ A982 ♠ KD53
♥ AK1032 ♥ 7
♦ 52 ♦ A109
♣ A8 ♣ KDB63

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♣	Pass
2♣ ¹	Pass	3♣ ²	Pass
4♣ ³	Pass	4SA	Pass
5♣ ⁴	Pass	5♦ ⁵	Pass
5♥ ⁶	Pass	7♣	Pass
Pass	Pass		

- ¹ 4-5, Partieföring: 14/15+
- ² ♣-Fit, Schlemminteresse+
- ³ Kontrollgebot (♣K)
- ⁴ 0 oder 3 Keycards
- ⁵ Könige?
- ⁶ ♥K (wenn platziert)

3)

♠ A982 ♠ KD53
♥ AB1032 ♥ 7
♦ 5 ♦ A10984
♣ A74 ♣ KB2

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♦	Pass
2♥	Pass	2♣ ¹	Pass
3♣	Pass	4♣	Pass
Pass	Pass		

¹ 5er-♦, 4er-♣, 13+ F (Partieföring)

Mit einer Minimum-Hand für 2 in Unterfarbe, würde Ost hingegen, die Reizung sanft aber bestimmt beenden:

♠ A982 ♠ D753
♥ AK1032 ♥ B
♦ 52 ♦ A B 9
♣ A8 ♣ KD763

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♣	Pass
2♣	Pass	4♣	Pass
Pass	Pass		

sperrenden Gebot mit Minimum (11-12 F) und 6er-Cœur.

Nur an einer Stelle ist hier Vorsicht geboten, denn eine Partnerschaft sollte vereinbart haben, was nach 1♥ - 2♥ ein 2♣-Gebot des Eröffners zeigt. Der Partner wird im schwachen Bereich von 6-10 FV immer eine 2♥-Hebung einer 1♣-Antwort vorziehen, so dass ein Fit in Pik verloren ginge, wenn beide Spieler eine 4er-Länge hielten.

Aus diesem Grund ist anzuraten, dass ein 2♣-Gebot an dieser Stelle 16 FV+ und ein natürliches 4er-Pik zeigt. Dies ebnet dem Partner trotz Cœur-Fit noch den Weg in das oftmals besser Pik-Teil- oder Vollspiel:

♠ AK82 ♠ DB53
♥ AB1032 ♥ KD4
♦ 5 ♦ 8762
♣ A84 ♣ 32

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♥	Pass
2♣ ¹	Pass	4♣	Pass
Pass	Pass		

¹ 4er-♣, 16+ FV

Das letzte Beispiel zeigt deutlich, dass weder West noch Ost Angst haben müssen, dass ihnen ein Pik-Fit verloren geht, nur weil West die Piks nicht nennen DARF und Ost sie ab 13 F wegen der längeren Karos nicht nennen SOLL.

Nebenbei: Trägt Ost hier die Hand im Cross Ruff vor, kann er wahrscheinlich etliche Stiche einsammeln, falls die Gegnerhände nicht völlig abstrus verteilt sein sollten.

KEINE ANGST, ES GEHT KEIN PIK-FIT VERLOREN!

Das Wiedergebot nach einer 2♣/2♦-Antwort ab 14 F

Ab 14/15 F wird die Reizung für den Eröffner noch einfacher, denn da sein Partner schon 11+ FL durchgegeben hat und somit schon nach drei Geboten eine platzsparende, partieförigende Situation entstanden ist, in der dann die Hebung auf 3 in Oberfarbe durch den Partner stärker ist, als die Hebung auf 4 in Oberfarbe:

Natürlich dürfte West ab ca. 19 FV nach 4♣ dennoch weiterreizen, denn bis dato konnte er ja nur 14/15 F übermitteln!

Das Wiedergebot nach einer 2♥-Antwort mit 12-19+ F

Zum Abschluss wird es noch einmal einfach für den Eröffner, denn nach zwei Geboten ist der Cœur-Fit schon gefunden, so dass es nun nur noch darum geht, ob 2, 3 oder 4♥ gespielt werden soll. Dabei hält sich der Eröffner nach 1♥ - 2♥ an bereits bekannte Punktspannen:

- Mit 12-15 FV: Passe
- Mit 16-18 FV: 3♥ (besser: 2SA, 3♣, 3♦ als Versuchsgebot)
- Mit 19+ FV: 4♥

Nutzt man mit 16-18 FV die verschiedenen Versuchsgebote, so wird 3♥ zu einem

In 4♥ erzielt West exakt die zehn Stiche, die er von Anfang an als Sofortstiche zählen kann – Ergebnis: 4♥ =.

In 4♣ hingegen zieht West die gegnerischen Trümpfe in drei Runden, spielt dann fünfmal Cœur und wirft ein Karo und ein Treff ab. Nun kann er ganz einfach ♣A und Treff am Tisch geschnappt spielen und scort seinen letzten Trumpf in der Hand später im Spiel, wenn er ein Karo schnappen kann/muss. In 4♣ kommt West somit auf drei Pikstiche, zwei Schnapper, fünf Cœurs und ♣A – Ergebnis: 4♣ +1.

5ER-PIK & 4ER-CŒUR

Die korrekte Eröffnung

Korrekt zu eröffnen sollte mit 5er-Pik und einem 4er-Cœur kein größeres Problem darstellen: Man eröffnet immer 1♠! Egal ob man
5-4-3-1,
5-4-2-2,
5-4-1-3
verteilt ist. →

Die Wiedergebote nach einer 1SA-Antwort mit 12-19 F

Gegenüber einem (schwachen) Partner, der auf 6-10 F limitiert ist, gelten auch für Pik und Cœur die normalen Rebid-Regeln des schwachen bis einladenden, billigen Zweifärbers - bis 18 F reizt man die zweite Farbe ohne, ab 19 F mit Sprung:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1SA	Pass
2♥ ¹			

¹ 5-4,12-18 F

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1SA	Pass
3♥ ¹			

¹ 5-4,19+ F

Die Wiedergebote nach einer 2♣/2♦-Antwort mit 12-19+ F

Hat der Partner selbstforcierend den Gang in die Zweierstufe angetreten, würde ein Sprung des Eröffners mit einem 5-4-Zweifärber nur unnötigen Bietraum kosten. Aus diesem Grunde gilt:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♦	Pass
2♥ ¹			

¹ 5-4, 12-19+ F

Als kleiner Vorgriff auf die extremen Zweifärber der nächsten Folgen sei für alle Neugierigen hier allerdings erwähnt, dass es natürlich eine Bedeutung für den Sprung in 3♥ gibt:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♣	Pass
3♥ ¹			

¹ 5-5,16+ F

Das Wiedergebot nach einer 2♥-Antwort mit 12-13 FV

Antwortet der Partner überraschenderweise 2♥ (5er-Länge), gibt es die folgende Brems-Sequenz, die allerdings nicht für 5-4-Hände gilt:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♥	Pass
2♣	Pass	2SA ¹	Pass
3♥ ²	Pass	Pass	Pass

¹ 11-12 F, kein 6er-♥
² (11)12-13 FV, 3er-♥

So erreicht man 3♥, wenn einmal keine 25 FV vorliegen.

Mit einem 4er-Anschluss aber kommen für den neunten Trumpf ja schon 2V zu Eröffners Stärke hinzu, so dass man immer zum Vollspiel forcieren wird.

Das Wiedergebot nach einer 2♥-Antwort ab 14 FV

Da man mit Werten für die Partie Sprünge gerne vermeidet, um Platz für schlemminteressierte Kontrollgebote zu gewinnen

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♥	Pass
3♥ ¹			

¹ 14+ FV, 3er-♥ oder 12F+ plus 2V, 4er-♥, Partieföring

Ohne Schlemminteresse bietet Ost obligatorisch 4♥, ab ca. 15 FV gibt er seine rangniedrigste Kontrolle durch.

Achtung: 3♠ ist das niedrigst-mögliche Kontrollgebot und nicht die Übersetzung für ein trotziges „ich will jetzt aber doch lieber Pik spielen!“

Das Wiedergebot nach einer 2♣-Antwort mit 12-19+ F

Zum Abschluss wird es noch einmal einfach für den Eröffner, denn nach zwei Geboten ist der Pik-Fit schon gefunden, so dass es nun nur noch darum geht, ob 2, 3 oder 4♣ gespielt werden soll. Dabei hält sich der Eröffner nach 1♠ - 2♣ an bereits bekannte Punktspannen:

- Mit 12-15 FV: Passe
- Mit 16-18 FV: 3♠ (besser: 2SA, 3♣, 3♦ als Versuchsgebot)
- Mit 19+ FV: 4♣

Nutzt man mit 16-18 FV die verschiedenen Versuchsgebote, so wird 3♠ zu einem sperrenden Gebot mit Minimum (11-12 F) und 6er-Pik.

Nur an einer Stelle ist hier Vorsicht geboten, denn eine Partnerschaft sollte vereinbart haben, was nach 1♠ - 2♣ ein 3♥-Gebot des Eröffners zeigt. Der Partner wird im schwachen Bereich von 6-10 FV immer eine 2♣-Hebung einer Cœur-Antwort vorziehen müssen, denn erstens zeigt 2♥ auf 1♠ mindestens eine 5er-Länge und zweitens ab 10 F (s. dort), so dass ein Fit in Cœur verloren ginge, wenn beide Spieler eine 4er-Länge halten würden.

WIE UNTERSUCHT MAN EINEN 4-4-FIT TROTZ BEREITS GEFUNDENEN 5-3-FITS?

Aus diesem Grund ist anzuraten, dass ein 3♥-Gebot an dieser Stelle 16 FV+ und ein natürliches 4er-Cœur zeigt. Dies ebnet dem Partner trotz Cœur-Fit noch den Weg in das oftmals bessere Pik-Teil- oder Vollspiel. Die Sequenz 1♠ - 2♣ - 3♥ ist somit gleichzusetzen mit 1♥ - 2♥ - 2♠ (s. dort). ♦

**Sollten Sie manchmal kleinere Punkte-Abweichungen zu FORUM D feststellen, so sehen Sie diese dem Autor bitte nach. Ziel dieser Kolumne ist nicht, den Leser abzuheören, ob er peinlichst genau Punktspannen auswendig kann, sondern ihm den logischen Aufbau von Reizungen so verständlich wie möglich zu erklären.*

◆ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Die Magie des Gegenspiels



Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 10

Ausweichen und Parieren

Auch wenn die Verteidigung sich bemüht, die nötigen Stiche rasch in Sicherheit zu bringen, können die Alleinspieler mitreden, denn sie verfügen über ein ganzes Arsenal von Möglichkeiten, den als gefährlich betrachteten Gegner nicht ans Spiel kommen zu lassen. Zum Arsenal gehören Schnitte in die richtige Richtung, das Hochspielen einer Farbe von der richtigen Seite aus, das Erzwingen einer Figur, das Ducken und noch einiges mehr.

Die Kunst des Gegenspiels besteht darin, diesen Manövern auszuweichen oder sie zu parieren. Sie sind im folgenden Beispiel Ost:

Teiler: S, Gefahr: alle

♦ AK
 ♥ KD52
 ♦ D1043
 ♣ DB3

N: ♦ B96
 O: ♥ A1098
 W: ♦ 76
 S: ♣ 10872

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

West spielt ♠4 aus, Süd ordert zunächst das Ass und dann vom Tisch ein kleines Cœur. Was nun?

West hatte mit dem Ausspiel von der Dame von einer 5er- oder 6er-Länge vermutlich Süds schwachen Punkt getroffen. West hält ansonsten höchstens eine hohe Karte, also ein Ass oder einen König. Als Ost musste ich also nicht dringend ans Spiel kommen, denn Süds Pik-Karten konnten die Kommunikation der Verteidigung nicht kapfen.

Süd hätte drei Cœurstiche von oben, wenn ich ♥A lege ohne ein Bild zu fangen. Aber mir schwante eine Falle, deshalb mochte ich nur ungern ein kleines Cœur legen ...

„Zählen Sie die Stiche!“ schlug Dr. Descartes vor.

„Ja! Richtig, ich habe etwas übersehen, denn ich muss mich fragen, bei welcher Verteilung die Verteidigung überhaupt eine Chance hat. Vielleicht hat West ein Unterfarben-Ass.

Fall 1: West hat ♣A. Dann hat Süd mindestens vier Karo- und zwei Pik-Stiche, und macht das Spiel, wenn ich ♥A lege. Wenn ich Süd den ♥B lasse, spielt Süd Treff und findet die fehlenden zwei Stiche dort. In jedem Fall ist der Kontrakt gemacht.

Fall 2: West hat ♦A. Wenn West ♦A nimmt und Pik nachspielt, macht Süd nur acht Stiche (zwei in Pik, drei in Cœur und drei in Treff, falls Süd

nicht vier Treffs hat. Wenn ich Süd ♥B lasse, kann Süd die Karos hochspielen und hat mindestens zwei Stiche in Pik, einen in Cœur, drei in Karo und drei in Treff, also wieder neun.

Damit ist es klar. Ich spiele ♥A, dann kann Süd uns nicht in Karo reinlegen.“

„Das ist entscheidend! Hier sind die vier Hände:

♦ AK
 ♥ KD52
 ♦ D1043
 ♣ DB3

N: ♦ B96
 O: ♥ A1098
 W: ♦ 76
 S: ♣ 10872

♦ D8743
 ♥ 64
 ♦ A85
 ♣ 965

♦ 1052
 ♥ B73
 ♦ KB92
 ♣ AK4

Süd wollte sich heimlich einen Cœur-Stich sichern und erst dann Karo hochspielen. Merken Sie sich:

1. Wenn Alleinspieler nicht sofort ihre wichtigste Farbe hochzuspielen versuchen, riskieren sie, ein Tempo zu verlieren.
2. Es kann für die Verteidigung vorteilhaft sein, einen Stich zu opfern, wenn sie damit beim Hochspielen ein Tempo gewinnt.

Nun sind Sie West:

Teiler: W, Gefahr: alle

♦ 7653
 ♥ KD92
 ♦ KD10
 ♣ 108

N: ♦ B96
 O: ♥ A1098
 W: ♦ 76
 S: ♣ 10872

♦ 10
 ♥ B65
 ♦ 7652
 ♣ KD932

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♥ ¹	2♣	2SA
Pass	Pass	Pass	3SA

¹ Stayman (Transfer ist unmöglich)

Sie haben ein Treff-Ausspiel erwogen, entscheiden sich jedoch für ♠10. Süd nimmt den Buben von Ost mit der Dame →

und setzt mit ♥3 zu ♥5, ♥K und ♥A fort. Ost spielt ♠K zum Ass von Süd nach. Was werfen Sie ab?

„Nach der Reizung vermute ich die beiden schwarzen Asse bei Süd, und auch ein oder zwei Unterfarben-Buben. Ost und Süd haben durch die Reizung vier Cœur-Karten verneint, haben also wohl je drei, und ich schließe bei Süd auf eine Verteilung von 2-3-4-4 oder 2-3-3-5 oder 2-3-5-3.“

Wenn Süd fünf Karos hat, ist das Spiel gemacht. Wenn Süd jedoch nur vier Karos hat, kommt Süd mit zwei Pik-Stichen, einem Cœur-Stich, vier Karo-Stichen und einem Treff-Stich auf nur acht Stiche.“

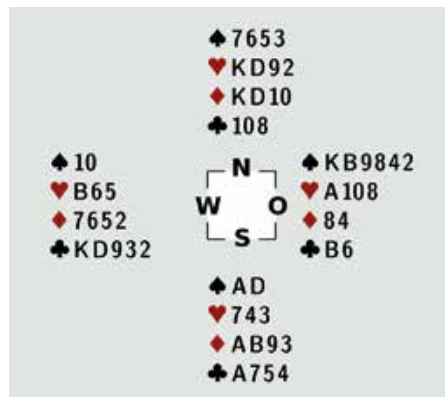
„Woher könnte der neunte kommen?“

„Natürlich von den Cœurs! Mit ♥10 bei Süd bringen ein Schnitt oder auch einfaches Abziehen den Stich. Wenn ♥10 jedoch bei Ost ist, kann Süd nichts machen: Süd muss die Farbe hochspielen, ohne Ost ans Spiel zu lassen ...“

Ich male mir die Lage aus: Süd spielt Cœur aus der Hand. Wenn ich klein bleibe, legt der Tisch die Dame, Cœur kommt zurück. Wenn ich den Buben nehme, wird er geduckt – die berühmte Verbeugung vor dem Bauern ...“

„Während ich warte, bereite ich einen Angriff vor: Ich werfe ♥B ab. Dann kann Süd die Farbe nicht hochspielen, ohne sie zu ♥10 von Ost laufen zu lassen.“

„Dieser Abwurf ist das einzige Gegenmittel gegen den gefürchteten Buben. Hier sind die vier Hände:

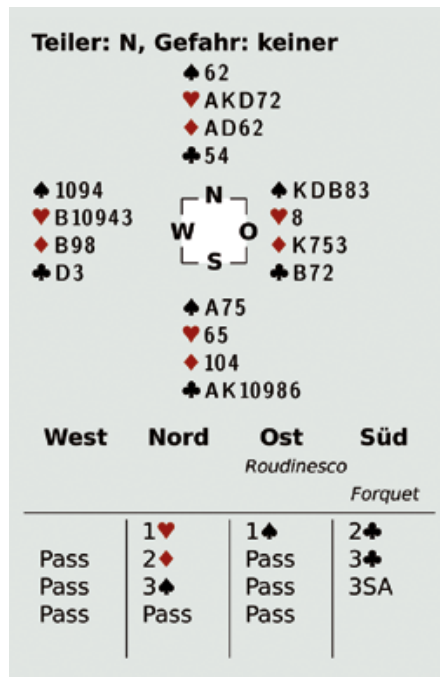


Das Leitgedanke lautet hier :

Ein Verteidiger, der nicht ans Spiel kommen möchte, kann die Karte abwerfen, die ihn ans Spiel bringen würde (falls sie

vor der höheren Figur des Alleinspielers sitzt); so wird der Alleinspieler am erfolgreichen Ducken gehindert.

Die nächste Austeilung zeigt, wie man sich gegen gezieltes Hochspielen einer Farbe wehren kann.



Oft muss sich die Verteidigung davor schützen, dass Alleinspieler ducken, um eine Farbe hochzuspielen. Betrachten Sie das folgende Beispiel:

West spielt ♠K aus, Süd nimmt das Ass erst in der dritten Runde. Süd hat acht sichere Stiche und spielt in der Hoffnung auf eine 3/3-Verteilung der Cœurs ♥7. West ist auf der Hut und deckt mit ♥9. Süd hätte sonst ♥7 laufen lassen, denn Ost ist der gefährliche Gegner.

AUF ♥A WIRD OST ZUM HELDEN, WENN ER ♥D ZUGIBT!

Wenn Süd nun vom Tisch ♥A ordert, muss Ost sich seinem Partner gewachsen zeigen und sofort ♥D zugeben! Andernfalls könnte Süd vom Tisch wieder Cœur spielen, und das vierte Cœur wird doch noch rechtzeitig hoch: Bleibt Ost klein, spielt Süd ♥K und Cœur zu Osts Dame, und wenn Ost ♥D legt, verduckt Süd elegant seinen König.

Man sollte unbedingt beachten, dass das Deblockieren der Dame zwar ein glänzender Schachzug zu sein scheint, die Dame aber niemals einen Stich bringen hätte können, denn wenn der Alleinspieler König und Bube hat, ist diese Dame sowieso verloren.

- MERKEN SIE SICH DAHER:**
1. Gefährliche Gegner decken.
 2. Deren Partner deblockieren. ♦

West spielte Pik aus. Der italienische Meister Pietro Forquet nahm die dritte Runde mit dem Ass, ging in Cœur zum Tisch und ordert ein kleines Treff. Hätte Jean Marc Roudinesco ein kleines Treff bedient, wie es alle Welt getan hätte, hätte Süd ♣10 gelegt, damit die Gefahr gebannt, dass der rechte Gegner ans Spiel kommt, und die Treffs wären hoch gewesen. Der französische Weltklassenspieler legte jedoch ♣B, so dass Forquet das Ass nehmen musste.

Süd hätte nun hellseherisch ♣D fangen können, spielte jedoch, wie man es normalerweise macht, ohne zuvor die Cœurs zu testen, Treff vom Tisch zur ♣9 ... und verabschiedete sich von seiner Treff-Länge. Die Austeilung ist spektakulär, weil die Treffs in der Hand sind, und es einem gegen den Strich geht, in zweiter Hand einen dritten Buben zu legen. Das Prinzip ist jedoch klar:

Wenn der Alleinspieler eine Farbe gerichtet hochspielen will, soll man nicht zögern, eine Figur (wenn sie zu zweit oder auch zu dritt ist) einzusetzen, um dessen Spielplan zu stören.

Bridge mit Eddie Kantar



♦ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

COULDN'T YOU GIVE ME A HIGHER TRUMP IN DUMMY?

Paar, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 5432
♥ 75
♦ KD102
♣ D43

W N O
S

♠ AKDB96
♥ B4
♦ A
♣ A852

West	Nord	Ost	Süd
3♥ ¹	Pass	1♥	x
Pass	Pass	Pass	4♠
	Pass	Pass	

¹ schwach, 4er-♥

Ausspiel: ♥10. Ost gewinnt den Stich mit ♥D und kassiert sein ♥A, bevor er auf ♠7 wechselt. Sie gewinnen den Stich und West wirft ein Karo ab. Planen Sie das Spiel!

SURPRISING

Team, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 84
♥ AK642
♦ B93
♣ 984

W N O
S

♠ ADB10
♥
♦ AKD10652
♣ AK

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	2♠
Pass	4♦	Pass	3♦
Pass	Pass	Pass	7♦

GIVE IT YOUR BEST SHOT

Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AD9
♥ B8654
♦ 85
♣ 843

W N O
S

♠ K43
♥ D7
♦ AK73
♣ ADB10

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	3SA	Pass	2SA
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♠B. Wie spielen Sie?

Ausspiel: ♣D. Nun gut, Sie haben es also gewagt, einen Großschlemm anzusagen, der auf den ersten Blick auf einen Schnitt angewiesen zu sein scheint. Können Sie diese 50%-Chance noch verbessern? Machen Sie einen Plan.



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 30.

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 29.

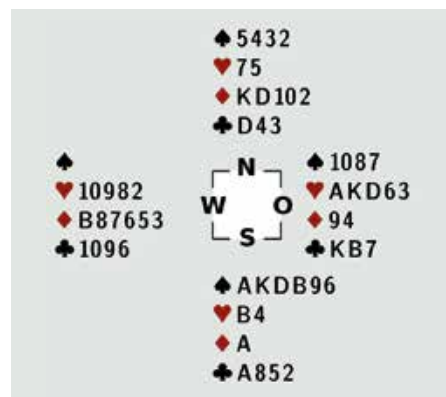
COULDN'T YOU GIVE ME A HIGHER TRUMP IN DUMMY?

Sie können davon ausgehen, dass Ost $\clubsuit K$ hält, denn ohne diese Karte hätte er zu wenig, um in zweiter Hand in Gefahr zu eröffnen. Es sieht also so aus, als hätten Sie neben den beiden Cœur-Verlierern auch noch zwei Treff-Verlierer.

Sie könnten darauf hoffen, dass Ost $\clubsuit K$ als Doubleton hält. In dem Fall würden Sie $\clubsuit A$ ziehen und anschließend aus beiden Händen ein kleines Treff spielen und an Ost aussteigen. Hat Ost aber mehr Treff-Karten, geht diese Spielweise schief. Das wäre also ein Griff nach dem Strohalm.

Es steht Ihnen jedoch ein viel besserer Spielplan offen: Sie ziehen eine zweite Trumpf-Runde, kassieren Ihr $\diamond A$ und spielen anschließend Ihren kleinsten Trumpf (Schlüssel-Spielzug!), um Ost an den Stich zu bringen.

Dieser befindet sich jetzt wahrlich in einem Horrorkabinett. Spielt er in die Karo-Gabel des Tisches, können Sie drei Treff-Verlierer auf die Karo-Karten entsorgen. Spielt er Treff, können Sie den Stich zur Dame im Dummy laufen lassen und die beiden anderen Treff-Verlierer auf $\diamond KD$ abwerfen. Spielt er Cœur, werfen Sie aus der Hand einen Treff-Verlierer ab und stechen am Tisch. Und wieder haben Sie zwei weitere Abwurfmöglichkeiten auf $\diamond KD$.



Wichtiger Tipp

Eine Eröffnung in zweiter Hand in Gefahr bedeutet in aller Regel mindestens 12 F in der Hand des Eröffners. Solche Informationen muss man im Abspiel unbedingt nutzen. Wenn die Eingänge zum Tisch knapp sind oder man aus der eigenen Hand gar

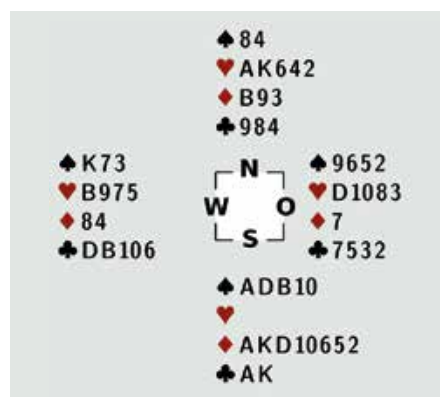
nicht zum Tisch kommt, muss man nach Möglichkeiten suchen, dass der Gegner den Tisch ans Spiel bringt, notfalls auch, indem man trotz solider Trumpf-Farbe in Trumpf an den Gegner aussteigt, um ihn endzuspielen. Das tut nur einen kleinen Moment weh.

SURPRISING

Ja, Sie können die Wahrscheinlichkeit der Kontrakterfüllung mit einer zweiten Chance ein wenig erhöhen. Falls nämlich die Cœurs 4-4 stehen (immerhin eine fast 33%ige Wahrscheinlichkeit), brauchen Sie den Pik-Schnitt gar nicht. Dann hätten Sie zwei Pik-Abwürfe auf $\heartsuit AK$ und einen dritten auf die fünfte hochgespielte Cœur-Karte. Natürlich müssen dafür die Karos 2-1 stehen, damit Sie ausreichend Übergänge zum Tisch haben. Es ist aber definitiv einen Versuch wert.

Im zweiten Stich spielen Sie zur $\diamond 9$ (Sie dürfen allerdings keinesfalls jetzt schon $\diamond 2$ dafür verwenden!). Wenn beide Gegner bedienen, spielen Sie vom Tisch ein kleines Cœur, das Sie in der Hand stechen. Sie spielen die nächste Trumpf-Runde zu $\diamond B$ (auch jetzt Sie noch nicht $\diamond 2$!) und stechen ein zweites kleines Cœur in der Hand. Nun gehen Sie wieder mit Karo zum Tisch (Okay, dieses Mal spielen Sie $\diamond 2$ aus der Hand).

Auf $\heartsuit AK$ werfen zwei Pik-Karten ab. Bedienen beide Gegner, hat sich Ihre clevere Spielweise ausgezahlt: Sie können auch noch die dritte Pik-Karte auf das nun hohe Cœur des Tisches abwerfen. Sollten die Cœurs nicht 4-4 stehen, sind Sie zumindest auf der richtigen Seite, um den Pik-Schnitt zu machen.

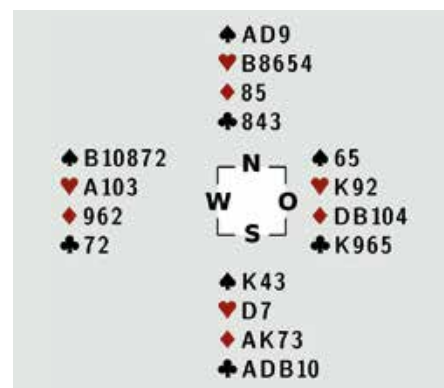


Falls die Karos 3-0 stehen sollten (hässliche 22 Prozent), haben Sie nicht genügend Übergänge zum Tisch, um sich die Cœurs hochzuspielen. In dem Fall ziehen Sie einfach am Tisch endend die Trümpfe, werfen zwei Piks auf $\heartsuit AK$ ab, schließen die Augen und machen den gefürchteten Schnitt in Pik.

GIVE IT YOUR BEST SHOT

Sie müssen auf $\clubsuit K$ bei Ost hoffen, um auf genügend Stiche zu kommen. Was aber, wenn der König zu viert oder zu fünft bei Ost sitzt? Dann müssen Sie den Schnitt mehrmals wiederholen. Drei Schnitte heißt drei Eingänge zum Tisch. Haben Sie die? Ja, denn Sie können aufgrund des Ausspiels davon ausgehen, dass West auch $\spadesuit 10$ hält.

Sie gewinnen das Pik-Ausspiel mit dem Ass und geben aus der Hand den König dazu (Schlüssel-Spielzug!), um die Farbe zu entblockieren. Sie sind am Tisch und machen den ersten Treff-Schnitt. Sitzt der Schnitt, gehen Sie mit Pik an den Tisch zurück, indem Sie klein zur 9 spielen. Wie erwartet sitzt der Schnitt gegen $\spadesuit 10$ und Sie können vom Tisch zum zweiten Treff-Stich ansetzen. Da Sie am Anfang Ihren $\clubsuit K$ so sorgfältig aus der Hand gegeben haben, bleibt Ihnen nun noch ein dritter Übergang zur $\spadesuit D$, um einen dritten Treff-Schnitt zu machen und Ihren Kontrakt zu erfüllen.



Wichtiger Tipp

Machen Sie Ihren Spielplan, bevor Sie eine Karte zum ersten Stich spielen. Diese Hand ist das perfekte Beispiel dafür, wie wichtig das sein kann. \spadesuit

Expertenquiz Januar 2017

◆ Stefan Back

Hallo und willkommen zur neuen Expertenquiz-Saison 2017. Die Jury hat in diesem Jahr „Nachwuchs“ bekommen, denn Marie Eggeling und Felix Zimmermann haben sich bereit erklärt, eloquent ihre Gebote hier zu vertreten. Frischer Wind tut immer gut, daher begrüßen wir die beiden erfolgreichen Jung-Experten recht herzlich und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Wissensvermittlung an die Leserschaft hier im Quiz, das nun nur noch aus vier Problemen pro Monat bestehen wird.

PROBLEM 1

West:			
Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S			
♠ A82			
♥ AK43			
♦ KB			
♣ KB87			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♦	Pass
2♣ ¹	Pass	1♠	Pass
?	Pass	2♥	Pass

Bewertung: 2SA = 10, 4SA = 9, 6SA = 8, 3SA = 8, 3♣ = 5, 2♠ = 3, 3♦ = 3

Hohe Bewertung gibt es hier für alle Gebote, denn selten war sich die Jury so uneinig wie in diesem Problem. Warum ist das so? Sammeln wir kurz die Fakten, bevor die Experten zu Worte kommen.

Wir haben mit unserer überstarken Hand „Vierte Farbe Forcing (VFF) billig“ gereizt, was in FORUMD aber noch kein Partieförderung ist. Partner hat darauf ein 3er-Cœur und Minimum vermeldet. Ab 14 F und 3er-Cœur hätte Ost via 3♥ seinerseits das Vollspiel sicherstellen könnte. Wohin soll nun die Reise gehen? Haben

wir uns etwa mit VFF ein Bein gestellt, denn was zeigt nun 4SA? Eine Assfrage auf Cœur-Basis wäre nicht in unserem Sinn. Etwas schwächlich kommen daher die Argumente für einen finalen Sprung in 6SA daher:

A. Alberti: 6SA. Eigentlich hätte ich gerne 4SA quantitativ gereizt, nachdem ich aber 2♣ vierte Farbe geboten habe, sieht ein jetziges 4SA nach Assfrage für Cœur aus. Dann kann ich auch gleich 6SA raten.

W. Rath: 6SA. Lieber würde ich quantitativ einladen, doch 4SA würde hier eher als Assfrage für Cœur verstanden werden. Mit 3♣ könnte ich weiter forcieren. Doch dies wäre erst einmal die Frage nach einem Halbstopper in Treff und die weitere Reizung würde dann viel Kraft kosten und Missverständnissen Raum schaffen.

Hätte es nicht trotzdem bessere Gebote gegeben? Oder sollte es hier nur „endgültige Entscheidungen“ geben?

J. Fritsche: 3SA. Ich weiß, warum ich VFF immer als Partieförderung vereinbare: dann könnte ich jetzt mit 2SA stark und balanced reizen und vielleicht noch etwas über Partners Hand erfahren. 4SA quantitativ wäre jetzt auch gut, aber das versteht der Partner bestimmt als Assfrage. Da Schlemm gegenüber Partners 12-14 Hand mit 4-3-4-2 ein Abenteuer sein kann, spekuliere ich jetzt mal auf Baise und versuche trotzdem, einen Stich mehr zu machen als der Saal.

C. Günther: 3SA. Partner sollte angesichts des nur Rundenforings von 2♣ Minimum haben mit 4-3-4/5-1/2. So kommen wir mit meinen 19 ohne Mittelkarten und ohne Fit auf maximal schlechte 32 und damit muss ich nicht im Schlemm sein. Selbst mit idealen 13 à la ♠Kxxx ♥Dxx ♦ADxx ♣Dx komme ich erst einmal nur auf elf Stiche plus Cœur 3-3 bzw. Treff/Cœur-Squeeze. Nein, Schlemm ist für mich besten Fall auf Schnitt.

N. Schilhart: 3SA. Der Partner hat ein Minimum an Punkten und ein Minimum an Verteilung. Hätte er mehr, bietet er 3♥.

Vielleicht ist 4SA der gesuchte Grafton zwischen Schwarz (6SA) und Weiß (3SA). Aber ist 4SA tatsächlich quantitativ? Oder ein Beispiel für „Ich mach mir die Welt, so wie sie mir gefällt!“?

M. Schomann: 4SA. Quantitativ. Keine Längen und keine Mittelkarten im Blatt überzeugen mich nicht wirklich. Ich möchte nicht gegenüber einer Minimum-Eröffnung im Schlemm landen.

H. Kondoch: 4SA. Quantitativ. 3♥ wäre hier sicher schlemmeinladend und würde den Fit bestätigen, also sollte 4 SA quantitativ sein.

Wenn das Partner dies dann genauso sieht, ist alles in Butter.

Einen starken Start aber legen u.a. unsere Neu-Juroren mit dem meiner Meinung nach besten Gebot hin:



M. Eggeling:
Es kann
Schlemm
gehen!

M. Eggeling: 2SA. Das sollte jetzt forcing sein, auch wenn 2♣ erst einmal mindestens einladend war (eine einladende Hand habe ich ja nur, wenn ich auch ein 5er-Cœur habe). Gegenüber ein bisschen Verteilung beim Partner kann noch Schlemm gehen.

F. Zimmermann: 2SA. Für mich persönlich ist VFF immer partiefördernd, das vereinfacht die Reizung und beugt möglichen Missverständnissen vor. 2SA muss aber dennoch an dieser Stelle forcierend sein: Ich habe nicht direkt 2SA gereizt, also war ich entweder zu stark oder habe ein 5er Cœur. Da ich jetzt auf das Cœur-Gebot meines Partners nicht eingehe, war →

ich wohl zu stark und 2SA ist forciert (oder etwa nicht?). Ich hoffe, jetzt noch mehr über die Hand meines Partners herauszubekommen.

Unterstützend steht zur Seite:

J. Linde: 2SA. Das ist offensichtlich forciert, auch wenn 2♣ nur rundenforciert war. Ein 5er-Karo könnte mich noch für Kontrakte oberhalb von 3SA begeistern. Eine anderes Forcing wählen hingegen:

C. Farwig: 3♣. Der spannende Teil kommt in der nächsten Runde.



M. Horton:
Ich gewinne
Zeit!

M. Horton: 3♣. Ich versuche Zeit zu gewinnen via „Fünfte Farbe Forcing“.

Aha, künstliche Treffs als Frage nach Halbstopper? Ein bisschen skurril, oder?

K. Reys: 3♣. Hier muss man sehr gut abgesprochen sein. In meinem Verständnis wäre der Sprung in 4SA jetzt quantitativ und Keycard Blackwood auf Cœur. Mit 5er-Cœur muss man erst einmal mit 3♥ den Fit bestätigen und dann die Assfrage stellen. Ob Partner das ohne Absprache allerdings genauso sieht? Man weiß es nicht. Also schiebe ich erst einmal ein natürliches 3♣ ein. Sagt Partner 3SA, kann ich quantitativ in 4SA heben. Sagt Partner 3♦ bin ich gegenüber einem 5er-Karo als Stichquelle bereit, einfach 6SA anzusagen. Das ist mein Plan. Ob es allerdings ein guter Plan ist?

Aha, natürliche Treffs! Ob das Leser-verdaulich ist?

Alleine ihren Weg gehen abschließend „Amundsen“ und „Scott“:

O. Herbst: 2♠. Ich habe keine Ahnung, wo das enden wird, aber 2♠ ist forciert. Partner kann seine Hand weiterbeschreiben. Karo, Cœur, Pik, SA – alles sind mögliche Endkontrakte.

S. Reim: 3♦. Forciert, sonst wäre ich direkt in 3♦ gesprungen. Meiner Ansicht nach muss Partner in dieser Situation 4-3-4-2 oder 4-3-5-1 halten. Ich lege vorübergehend Karo als Trumpffarbe fest und versuche 6SA auszuloten.

Passen wird Partner natürlich in beiden Fällen nicht, aber hoffentlich wird er irgendwann verstehen, dass gar kein Schlemm-

Interesse mit Fit vorliegt. Der Moderator hält es daher lieber mit:

R. Rohowsky: 2SA. Zuerst reize ich Vierte Farbe Forcing, worauf mein Partner drei Karten in meiner zuerst genannten Oberfarbe zeigt, dann folgt 2SA. Diese Sequenz muss forciert sein. Die einladende Hand ohne 5er-Oberfarbe darf ich nicht haben, damit muss ich 2SA statt VFF reizen. 2SA als forciertes Wartegedbot löst hier momentan fast alle Probleme: 1. Ich belege mit ♣KBxx das Alleinspiel in SA, 2. Ich erfahre bequem, ob der Partner eine Extralänge in Karo hat, 3. Sollte Partner 3SA reizen, kann ich mit 4SA einladen.

PROBLEM 2

West:			
Paar, Teiler: N, Gefahr: O/W			
♠ ADB9753			
♥ 6			
♦ 5			
♣ AKB4			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♠
?	1SA	Pass	2♥

Bewertung: 2♠ = 10, Passe = 1, 3♣ = 1, 3♠ = 1

Das vermeintlich leichteste Problem des Sets wird hoffentlich den Lesern helfen, Scores, wie sie in einem mittelgroßen Clubturnier erzielt wurden, zu vermeiden. Viele Paare waren – mit und ohne Kontra – in 4♣ gelandet, weil es West nicht gelang, dem Partner seine Hand zu übermitteln.

An einigen Tischen startete West gar mit einem Kontra auf 1♠, was dann zu unschönen Diskussionen nach Ende des Spiels führten. Das Passe nach 1♠ nicken die meisten Juroren also bedenkenlos ab – das ist schon einmal die erste, wichtige Erkenntnis.

Aber wie geht es nun mit einer guten 7er-Länge in Eröffners 5er-Oberfarbe weiter? Zunächst gilt es offenbar zu klären, ob man in der zweiten Bietrunde nun a) die Piks nennen darf und ob man b) sie nennen will: Die Jury will – und zwar fast einheitlich:

C. Daehr: 2♠. Tja, was mag das bedeuten: Unterfarben mit längeren Treffs? Längere Treffs stimmt immerhin!

Gut, dass hier nur ein Experte die Leser auf die Schippe nimmt.

M. Egging: 2♠. Das muss jetzt natürlich

sein. Mit dieser Hand möchte ich lieber selbst spielen, und zwar in einem Pik-Kontrakt!

Einem niedrigen Pik-Kontrakt, um genau zu sein!

MUTET „NATÜRLICH“ HIER WIDERNATÜRLICH AN?

J. Fritsche: 2♠. Sieht erst einmal wider-natürlich aus, dass das natürlich sein soll. Aber Partner blickt auf 0-1 Pik und was soll dies Gebot denn sonst bedeuten? Mit beiden Unterfarben würde ich jetzt 2SA oder Kontra reizen.

Was wäre denn sonst noch so im Angebot? Ein Optimist:

H. Klumpp: 3♠. Da ich vermutlich zwei Pikstiche verliere, benötige ich ein rotes Ass für das Vollspiel (oder optimistisch: Single-♠10 und ♣D).

Und zwei – nun, nennen wir sie einmal – „Visionäre“:

C. Schwerdt: Passe. Ich hätte gleich 2♣ ge-reizt. Was soll da schon passieren? Auf ein Wiederbelebungskontra flüchte ich in 2♠.

Ja, das ist für die Leserschaft gut nachvoll-ziehbar: Erst erheben wir eine 4er- zur 6er-Länge und ein späterer „Farb-Überruf“ zeigt dann natürlich eine natürliche 7er-Länge.

Aber es kommt noch besser:

M. Horton: 3♣. Wenn Süd tatsächlich ♠K10862 hält, dann benötigt Partner ein Paar ganz bestimmte Karten, damit wir ein Vollspiel gewinnen können. Was wäre, wenn er ein rotes Ass und fünf bis sechs Treff-Karten hielte? Da ich nicht sofort 2♣ geboten habe, kann ich keine 6er-Länge halten, so dass die logische Interpretation sein muss, dass Treffs mit längeren Piks halte. Vielleicht, sollte man das aber zu Hause nicht nachmachen?!

Auch dieser Ansatz wird den Lesern gut gefallen: Erst passen wir und bieten dann eine neue Farbe auf der Dreierstufe, so zeigt dies 7-4 mit 7er-Länge in Gegner-farbe und 4er-Länge in eigener Farbe!

Ein Hesse würde diese Beiträge wohl am ehesten mit: „Kall, moi Droppe!“ (hoch-deutsch: Karl, meine Tropfen!) kommentieren – daher noch einmal in aller Deut-lichkeit: der eindeutige Jury-Favorit ist:*

S. Reim: 2♠. Eindeutig natürlich.

R. Rohowsky: 2♠. Mehr als 2♠ zu reizen, ist verrückt. Die „Passanten“ kann ich allerdings auch nicht verstehen.

PROBLEM 3

West:
Paar, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ AB9
♥ A765
♦ 3
♣ KD876

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♣	Pass
2♦ ¹	Pass	2♣	Pass
?		3♣	Pass

¹ 11+

Bewertung: 4♦ = 10, 4♣ = 9, 3♠ = 4, 3SA = 3, 6♣ = 2, 5♣ = 1

Trotz Minimum des Eröffners beschäftigt sich die Experten-Gilde (fast) ausschließlich damit, wie West am besten einen Treff-Schlemm auslotet. Knapper Sieger unter den beiden Jury-Favoriten wurde hier das Splinter bid in Karo gegenüber dem direkten, schlemminteressierten 4♣. Hier deshalb zunächst die besten Argumente für diese beiden Gebote,

W. Gromöller: 4♣. Assfrage. Ich rechne mit einem Oberfarb-Verlierer und sehe gute Chancen gegenüber sechs bis sieben Treffs für 6♣. Sollte Ost nur ein Ass haben, benötigt man in den Oberfarben einen König und ein Single, was nicht unwahrscheinlich ist.

N. Schilhart: 4♣. Das kann bedeuten: Treff-Anschluss, forzierend, oder bedingte Assfrage oder normale Assfrage. Ich spiele

es als simple Assfrage. Nach der Assfrage wäre 4SA vom Fragenden zum Spielen.

C. Schwerdt: 4♣. Schlemmeinladend, wie auch immer. Womit hat denn der Partner seine Farbe zweimal wiederholt?

N. Bausback: 4♣. Schlemmversuch, gefolgt von 4SA Assfrage. Jetzt gleich 4SA wäre wohl quantitativ, weil ich eben mit 4♣ forcieren kann.

Bevor es diffuser wird, wie man heutzutage 4♣ interpretiert, schnell hinüber zu den Splinterern:

C. Farwig: 4♦. Ich habe 3♠ als Alternative erwogen, war dann aber nicht glücklich damit, denn Partner wird die Stopper-Situation kaum richtig lesen können. Da mache ich lieber mit einem schicken Splinter einen Versuch in Richtung Treff-Schlemm.

O. Herbst: 4♦. Splinter für Treff (3♦ wäre natürlich gewesen). Hoffentlich kann Partner die Kontrolle übernehmen, nach Keycards fragen und dann den richtigen Endkontrakt ansagen. Gegenüber ♠Kx♥x♦Axx♣ABxxxx sollte uns die Assfrage in 7♣ bringen können.

K. Reys: 4♦. Ich weiß, dass Partner kein 3er-Cœur hat, das macht mein Blatt doch deutlich stärker, denn bei einem (möglichen) 3er-Pik beim Partner habe ich deutlich mehr Schnittpunkten. Ich gebe jetzt mein Splinter ab, obwohl das über die Assfrage (4♣) hinaus geht. Aber gegenüber 12-15 F muss das Splinter schon passen, sonst ist ein bisschen wenig Material da.

Aber geht es hier wirklich nur um Schlemm-Gelüste der Juroren zu den Festtagen?



F. Zimmermann:
Ein schwieriges Problem!

F. Zimmermann: 4♦. Im Paarturnier ein schwieriges Problem, da höchstwahrscheinlich 3SA oder 6♣ richtig sein werden, aber auch mal 5♣ besser als 3SA ist. Partner hat entweder 7er-Treff oder ist vermutlich 2-2-3-6, 3-2-2-6 oder 3-1-3-6 verteilt. Da Ost nicht 2♣ gereizt hat (obwohl er durch 2♣ schon ein 4er Pik verneint hat), besitzt er nicht ♠KDx. Da der Partner auch nicht 2SA gereizt hat, stoppt er nicht die beiden Restfarben, was erneut gegen Pik-Werte beim Partner spricht. Trotzdem entscheide ich mich, schweren Herzens, für 4♦ Splinter. Wohl wissend, dass 5♣ = nur für 25 % ausreichen (gegen 3SA+1), aber 6♣ = bei ♠10xx♥B♦ABx♣AB10xxx gibt dafür 90%.

Felix Zimmermann analysiert messerscharf, dass Ost ohne Pik-Stopper wohl kaum SA hätte bieten können, aber kaum in Karo UND Pik ohne Werte sein wird. Sollte man daher im Paarturnier nicht das bestdotierte Vollspiel, 3SA, ansteuern? Nur ein einziger Experte lässt sich hierfür begeistern:

M. Gromöller: 3SA. Partner hat sechs bis sieben Treffs oder 6er-Treff plus →

♣ BARNOWSKI BRIDGE REISEN ♠

25 Jahre Bridge- und Kulturreisen!

27.01. – 10.02.2017 **TENERIFFA** Puerto de la Cruz / EL TOPE ☆☆☆



SONNE
BRIDGE
GOLF
TENNIS
KULTUR



Traditionelle Winterreise in den Spätfrühling des immergrünen Nordens: Zentral zu Hafen, Meer und Altstadt
gelegenes Hotel mit grandiosem Rundumblick ab 1.595 € p. P. im DZ/MB

10. – 20.06.17 **MISDROJ** Insel **WOLIN** Ostsee/ PL
Vienna House AMBER BALTIC SPA ☆☆☆☆

Bridge, Kultur, Golf (eigener 18-Loch Golfplatz) und Sonne, an der belebten Strandpromenade
Alle Zimmer MB! Ab 995,- € p. P. im DZ, Transfer ab/an Berlin möglich



VORANKÜNDIGUNG:
13. – 20. August 2017
Warschau Radisson
Blu 5*

Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES) **inklusive!** Barnowski - Bridge - Reisen - Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



4er-Karo, dann aber Minimum. Klar gibt es Hände, mit denen 6♣ geht – vielleicht sogar 7♣ – aber im Paarturnier entscheide ich mich für 3SA.

Vor Jahren erschien Michael Gromöller einmal auf einer Individual-Meisterschaft mit einem T-Shirt, auf dem zu lesen stand: „Ich heiße Gromöller und spiele 3SA!“ Schon damals war das eine erfolgreiche Strategie und – psst: ganz unter uns: auch heuer hätte sein Gebot am Tisch den Top davon getragen! –, aber wenn die Mehrheit auf Schlemm hofft, gibt es im Expertenquiz nicht allzu viele Punkte.

Was sagt die Wissenschaft zu 3SA?

SOLL MAN 3SA ODER SCHLEMM AVISIEREN?

H. Häusler: 3♠. Das zeigt Pik-Werte und fordert Partnerin zu 3SA auf, falls sie Karo-Werte hat. Andernfalls werden wir in 5♣ landen.

W. Kiefer: 3♠. Splinter(4♦) oder Minorwood(4♣) sind durchaus Alternativen, aber mit einem Karo-Stopper könnte auch 3SA der beste Kontrakt sein. Kommt stattdessen 4♣, folgt mit 4♦ ein Kontrollgebot, falls Partner dann eine Cœur-Kontrolle zeigen kann, versuchen wir 6♣, ansonsten eben nur 5♣.

Ah ja, und wie würde man hier nach Pik-Stopper FRAGEN statt ihn zu ZEIGEN, wenn man ♦ABx und ♠x(x) hielte?

2♦ NUF trifft schließlich keine Aussage darüber, ob West Karo-Werte oder keine Karo-Werte hält. Ich weiß nicht, ob viele es sich hier nicht zu einfach gemacht haben – so auch die folgenden Experten:

H. Werge: 6♣. Bridge ist ein einfaches Spiel.



W. Rath:
Bitte
diskutieren:
Was bedeutet
4♣?

W. Rath: 6♣. Partner hat sechs eher sieben Treffs mit dem Ass und höchsten Double-Cœur. Damit müsste Schlemm gehen. Weitere Erkundigungen oder Assfragen helfen eher dem Gegner, die dieser z.B. für Ausspiel-Kontras nutzen kann. Eine gute Gelegenheit, um hinterher mit dem

Partner zu besprechen, ob 4♣ hier einladend zum Schlemm oder die Assfrage für Treff gewesen wäre.

M. Schomann: 5♣. Das ist der Kontrakt, an den ich glaube. Ich kann natürlich auch auf Zeit spielen und 3♠ einflechten, aber klüger werde ich wohl kaum werden.

Tja dann ...

PROBLEM 4

West:			
Paar, Teiler: W, Gefahr: keiner			
♠ A2			
♥ KD754			
♦ 75			
♣ ADB3			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
2♣	Pass	2♥	Pass
?			

Bewertung: Passe = 10, 2SA = 2, 3♦ = 2, 2♠ = 1, 3♥ = 1

Was sagt die Biet-Theorie zu dieser Situation? Wer einen billigen Zweifärber reizt, zeigt ca. 12-18 F. Wer nach Partners Ausbessern dann schweigt, hält 12-15 F, wer ein freiwilliges, drittes Gebot abgibt – egal, welches – zeigt 16-18 F. So weit, so gut, aber warum reizt hier (fast) niemand mit 16 F?

K. Reys: Passe. Selbst wenn ich wollte, ich wüsste überhaupt nicht, wie ich einladen sollte. 2SA mit zwei kleinen Karos scheint eine ziemlich hohle Idee zu sein. Selbst wenn Partner ein bisschen etwas in Karo mitbringt: Der Falsche (ich) hat SA belegt und das Ausspiel kommt durch die Karos des Partners hindurch. Außerdem spielen wir Paarturnier, und ich werde mit einer verpassten Partie nicht alleine da stehen.

R. Rohowsky: Passe. Was will man von mir? Partner bessert aus und ich brauche ideale Werte für ein gutes Vollspiel. Falls Partner vor seinem 2♥-Gebot gezögert hat, ist eine Weiterreizung für einen halbwegs fairen Spieler eine Schande. Aber nur gute Gegner erkennen die unerlaubte Information und rufen später die Turnierleitung.

Nein, dein Gegner hat nicht gezögert, aber der von:

M. Gromöller: Passe. So eine ähnliche Hand hatte ich vor zwei Jahren gegen einen Südwest-Europäer ... dessen Partner brauchte für 2♥ eine geschlagene Minute und natürlich hat man nun weitergereizt

und natürlich hatte Partner 10 F ... und natürlich hatte keiner gezögert ...

Nach diesem Stück Vergangenheits-Bewältigung zurück zum Thema:

H. Häusler: Passe. Gegenüber gut fittenden 9 F könnten wir zwar eine knappe Partie versäumen, doch die Gefahr, durch weitere Gebote einen Pluscore in einen Minusscore zu verwandeln, ist hier größer. Da zudem kein beschreibendes Einladungsgebot in Sicht ist, spricht alles für Passe.

F. Zimmermann: Passe. 2SA würde den Kontrakt wrongsiden*. Bei 2♠ droht, dass der Partner mit 4er-Pik (auf 3er-Pik hoffend) und schwacher Hand passt und wir dort schlechter als in 2♥ oder SA aufgestellt sind. Also hoffe ich, dass meine Cœurs zu schlecht für 3SA sind und nehme den Plus-Score mit.

Dann ein Spötter, der das fünfte Quiz-Problem der Vorjahre vermisst:

J. Linde: Passe. Gibt es nur noch drei Probleme dieses Jahr?

Wow, was für Silvester-Kracher! Sehr lustig, der Herr! Ob die folgenden Experten da wohl auch mitlachen können?

C. Daehr: 2♠. Schwierige Situation, aber Partner sollte wissen, dass ich so eine Verteilung haben kann.

Spätestens seit ... jetzt!

K.-H. Kaiser: 2SA. Ich hoffe auf 5er-Karo und 4er-Pik beim Partner!

Oh je, gewrongsidet!

M. Horton: 3♥. Normalerweise sollte man im Paarturnier keine knappen Partien ansteuern, aber wenn Partner ♠K8753 ♥A62 ♦84 ♣1075 hält, sind 4♥ ein sehr guter Kontrakt.

Aber Mark, damit hätte er doch auf 1♥ sofort 2♥ und nicht 1♠ gereizt!

C. Günther: 3♦. Irgendetwas muss ich angesichts guter 16F plus 5er-Farbe noch tun und mangels 5er-Treff, 6er-Treff, 3er-Pik bzw Karo-Stopper fällt mir nur Vierte Farbe Forcing ein. Ein Partieförderung kann ich angesichts meines 2♣-Gebots ja nicht haben und zur Not müssen wir gegenüber einer schlechten Hand eben 3♥ im 5-2 Fit spielen.

Wie aber beurteilt die Mehrheit die erwähnten guten F?

N. Bausback: Passe. Partner hat eine schwache Hand mit einem Double-Cœur. Im Zweifel, im Paarturnier gilt: Auf Baisse spekulieren!

Ha, das nächste Mal gibt's 17 F! Na dann, „Prost, Neujahr!“♦

*jung-expertianisch für: von der falschen Seite erreichen

+++ LESERWERTUNG DEZEMBER 2016 +++

LIEBE LESER UND EXPERTENQUIZ-MITSPIELER, wieder ist eine Saison mit der letzten von vier möglichen Streichwertungen zu Ende gegangen. Bridge Magazin gratuliert Wolfgang Kiefer und dem BC Dietzenbach zu den Siegen in der Einzel- bzw. Club-Konkurrenz. Wolfgang Kiefer wird nun 2017 für ein Jahr die Experten-Riege verstärken und seine Tipps kommentiert abgeben.

Ab Januar werden dann nur noch vier Aufgaben pro Monat zu lösen sein. Wenn auch Sie im neuen Jahr mitspielen möchten, dann können Sie Ihre Tipps unproblematisch über die Homepage des DBV eingeben, denn: Mehr Quizzer braucht das Land, versuchen SIE es doch auch einmal!

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BC Dietzenbach	50
BTC Dortmund	50
3. BC Alert Darmstadt	49

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Norbert Dörflein	50
Helmut Keller	50
Siglinde Keller	50
Wolfgang Kiefer	50
Clemens Oelker	50
Rainer Schmidt-Brauns	50
Pawel Serwatowski	50
Felix Zimmermann	50
2. Alfred Bocker	49
Uwe Gebhardt	49
Roland Müller	49
Matthias Voigt	49
Dr. Gerold Wieber	49

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC Dietzenbach	373
2. BC Alert Darmstadt	371
3. BC München	348

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer	375
2. Helmut Keller	373
3. Martin Stoszek	365
4. Siglinde Keller	359
5. Holger Müller	354
6. Felix Zimmermann	352
7. Norbert Dörflein	344
8. Dr. Bernhard Kopp	343
9. Roland Müller	342
10. Fried Weber	339

♠♥♦♣ FEBRUAR 2017 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Januar** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, O/W in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	A K
1SA	2♣*	3♠**	4♣	♥	K 10 9 3
X***	p	4SA	p	♦	D 10 5
?				♣	K 9 8 7

* Pik+Unterfarbe

** Frage nach Stopper, Partieföring

*** Pass wäre forcing

2. Paar, N/S in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	A 5 3
1♣	p	1♠	p	♥	A D 10 9
1SA	p	2♦*	p	♦	B 9 3
2♣	p	2SA	p	♣	D B 4
?					

* NUF, einladend+

3. Team, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	K D 8 5
	1♦	1♠	p	♥	A K D 4
?				♦	-
				♣	D 10 9 8 6

4. Team, alle in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	D B 7 4 2
	1♥	4♣	p	♥	6 4
?				♦	8 6
				♣	A 10 5 3

EXPERTEN	1	2	3	4	JAN. 2017	PUNKTE 2017	ANZ.
Alberti, A.	6SA	2♣	4♣	-	37	37	1
Bausback, N.	6SA	2♣	4♣	-	37	37	1
Daehr, C.	4SA	2♣	4♦	2♠	30	30	1
Eggeling, M.	2SA	2♣	4♣	-	39	39	1
Farwig, C.	3♣	2♣	4♦	-	35	35	1
Fritsche, J.	3SA	2♣	4♦	-	38	38	1
Gromöller, M.	4SA	2♣	3SA	-	32	32	1
Gromöller, W.	4SA	2♣	4♣	-	38	38	1
Günther, Dr. C.	3SA	2♣	4♣	3♦	29	29	1
Gwinner, H.-H.							
Hackett, B.							
Häusler, H.	3SA	2♣	3♠	-	32	32	1
Herbst, O.	2♣	2♣	4♦	-	33	33	1
Horton, M.	3♣	3♣	4♣	3♥	16	16	1
Kaiser, Dr. K.-H.	3SA	2♣	4♣	2SA	29	29	1
Kiefer, W.	6SA	2♣	3♠	-	32	32	1
Klumpp, H.	2SA	3♠	4♦	-	31	31	1
Kondocho, H.	4SA	2♣	4♦	-	39	39	1
Linde, J.	2SA	2♣	4♦	-	40	40	1
Marsal, R.							
Pawlik, Dr. A.							
Rath, W.	6SA	2♣	6♣	-	30	30	1
Reim, S.	3♦	2♣	4♦	-	33	33	1
Reps, K.	3♣	2♣	4♦	-	35	35	1
Rohowsky, R.	2SA	2♣	4♦	-	40	40	1
Schilhart, N.	3SA	2♣	4♣	-	37	37	1
Schomann, M.	4SA	2♣	5♣	-	30	30	1
Schwerdt, C.	3SA	-	4♣	-	28	28	1
Werge, H.	6SA	2♣	6♣	-	30	30	1
Zimmermann, F.	2SA	2♣	4♦	-	40	40	1

Lösung zu

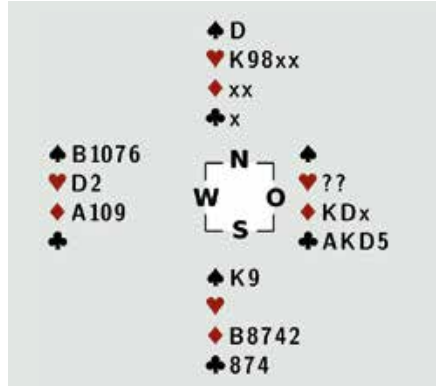
Nuss 11

BM November 2016

SORGFÄLTIGES GEGENSPIEL nutzt die vorhandenen Informationen. Nach Reizung und bisherigem Spielverlauf hält Ost offenbar zwei Cœur-Verlierer und eine 1-3-3-6 oder 1-3-3-7 Verteilung mit stabiler Treff-Länge.

Ost möchte die Piks am Tisch hochschnappen und verwerten, falls er mit möglichen Übergangs-Schwierigkeiten fertig wird. Hält Ost $\heartsuit KDx$, hat er damit nur ein Entree, wenn er $\heartsuit x$ spielt. Sie können dann nämlich Ihren Buben einsetzen.

Ost hat jedoch zwei Karo-Übergänge, wenn er Sie mit Pik oder Atout in Spielzwang bringen kann. Dies wäre nach vier Stichen eine mögliche Position, bei der Süd noch zugeben muss:



Intuitiv greift man zur $\heartsuit 9$, doch wäre das klug? Ost könnte jetzt dreimal Atout ziehen, ein Karo-Bild mit dem Ass übernehmen und auf Pik Cœur abwerfen. Sie müssten nehmen und den Spieler mit Karo zum Tisch lassen.

Sie waren sicher hellwach und haben sich von $\heartsuit K$ getrennt. Wäre Ost damit bereits gescheitert? Noch nicht: Ost zieht Atout. Wenn Sie $\heartsuit 4$ zugeben, ist der Schlemm erfüllt. Nach einem Karo-Honneur zum Ass und Pik-Schnapper werden Sie mit Ihrem letzten Atout herangesetzt. Dieser unerwarteten Trumpfstich bereitet Ihnen kein Vergnügen; denn Sie müssen Karo spielen und so die hohen Piks zum Leben erwecken.

Ost hielt $\heartsuit A$ $\heartsuit A54$ $\heartsuit KD3$ $\heartsuit AKD1095$. Haben Sie $\heartsuit K$ geopfert und $\heartsuit 4$ behalten? Dann großer Beifall, 10 Punkte und +100. Sahen Sie nur das „Königsoffer“, nicht aber den Wert Ihrer Trumpf-Vier: 5 Punkte. Beschränkte sich Ihre Verteidigung darauf, auf $\heartsuit 3$ aus der Hand Ihren Buben einzusetzen: 4 Punkte. \heartsuit

Knack die Nuss



... auch 2017 wieder spannende Nüsse ...



Frage

AUSSER RAND UND BAND

Im Rubberbridge (Teiler Nord, alle in Gefahr) hielt Süd

$\heartsuit B87$ $\heartsuit A$ $\heartsuit KB98764$ $\heartsuit 62$.

Nord eröffnete $1\heartsuit$, Ost passte und Süd reizte $1\diamondsuit$. West bot $1\spadesuit$. Nord verblüffte seinen Partner mit dem Überrasfer $2\clubsuit$. Als Ost passte, hatte Süd es in einer nicht eingespielten Partnerschaft schwer. Er entschloss sich schließlich zu $5\diamondsuit$. Die Reizung war damit noch nicht vorbei. Nord ging auf $6\diamondsuit$! Alle passten.

West griff $\heartsuit K$ an. Süd sieht



Süd traute sich nicht, Wests Angriff zu ducken (stünde Pik 6-1, könnte ihm $\heartsuit A$ weggestochen werden) und nahm $\heartsuit A$. Er wechselte auf $\heartsuit A$, Ost gab die Drei und Süd die Sechs. West warf Pik ab! Süd war gut gestartet, ging aber später trotzdem down.

Schade, dass er von Ihnen keinen Tipp bekam. Wie hätten Sie nach den ersten beiden Stichen geplant?

Auch diesmal sind wir auf Ihre sachkundige Expertise gespannt!

Neulich, im Bridge-Club ...

♦ von Bernd Paetz

Die hübschste Null

seit Jahren

Nuller kommen im Paartunier in unterschiedlichen Formen daher. Manchmal reizt man zu vorsichtig oder tollkühn, manchmal findet man als einziger im Saal eine Dame nicht, manchmal hat man einen eigentlich exzellenten Spielplan, der leider nicht zur aktuellen Hand passt – die Liste der Gründe ließe sich noch deutlich verlängern.

BISWEILEN IST MAN aber auch einfach den Launen des Gegners ausgeliefert, weil einer der beiden haarsträubend agiert und damit dann ein Körnchen findet, das auch ein Huhn mit bestens ausgeprägter Sehkraft nicht aufpicken könnte.

DA SASS WOHL PIPPI LANGSTRUMPF MIT AM TISCH

Als Beispiel mag folgende Hand dienen, bei der sich der Verdacht aufdrängt, dass Pippi Langstrumpf mit am Tisch gesessen hat.

Teiler: N, Gefahr: N/S	
♠ AD109863	♠
♥ 73	♥
♦ KD	♦
♣ 32	♣
♠ 74	♠
♥ AK6	♥
♦ 10765	♦
♣ 9876	♣
	W O
	N S
	♠
	♥ D9852
	♦ A9
	♣ AKDB105
	♠
	♥ KB52
	♥ B104
	♦ B8432
	♣ 4

Nord schwankt kurz zwischen einer Eröffnung von 1♠ und 3♠. Vor kurzem hielt er eine ähnliche Hand, die er als Sperransage eröffnete. Der Partner hatte Traumkarten dazu und man blieb im Vollspiel hängen, obwohl der Schlemm auch von Anfängern

erfüllt worden wäre. Also eröffnet er auf der Einer-Stufe.

Von Ost folgt ein Kontra, Süd reizt 3♣. Nord/Süd sind so abgesprochen, dass das nun, auch nach Kontra, eine Bergen-Hebung zeigt: 4er-Trumpfanschluss, aber nur 6 bis 9 Punkte. West passt.

Bei günstiger Gefahrenlage hätte Nord jetzt 4♠ gereizt, um den Gegnern ein bestimmt erfüllbares Vollspiel zu klauen. Aber leider, leider: Im Kontra bringt das hier ganz schnell 500 oder noch mehr Miese. Also passt Nord.

Ost reizt 4♣. Süd verschwendet bei dieser Gefahrenlage keinen Gedanken an ein höheres Gebot und passt. Und jetzt schlägt die große Stunde von West.

NACH EINIGEM ÜBERLEGEN zieht die höchst lebenswürdige Dame 4♥ aus ihrer Bidding-Box. Alle passen mehr oder weniger irritiert bzw. ergriffen. Wobei Ost einen Moment lang überlegt, ob er nicht doch noch einen Schlemm untersuchen soll.

Das Abspiel ist schnell erzählt. West sammelt locker ihre 12 Stiche ein.

-480 sind für Nord/Süd eine glatte Saal-Null, weil kein OW-Paar im Schlemm ist und sonst immer nur ♠ von Nord oder ♣ von Ost gespielt wird.

NACH DEM SPIEL wird West von den Gegnern nach der Bedeutung ihres 4♥-Gebotes gefragt. Ihre Antwort erinnert an das kleine, starke und mutige Mädchen mit den roten Zöpfen, nach dem Motto: „Ich mach mir die Welt, widdewidde wie es mir gefällt.“

DIE EINE BEDEUTUNG GEFIEL BESSER ALS DIE ANDERE

Mit ihrem bekannt charmanten Lächeln und entwaffnender Offenheit erläutert

die Dame: „Ich war mir nicht sicher, ob 4♣ echte Treffs zeigte oder Assfrage war. Assfrage war mir aber lieber – und deshalb habe ich die Assfrage beantwortet.“

Ihr Partner und die Gegner brechen danach in so lautes Gelächter aus, dass sie von anderen Tischen komische Blicke auf sich ziehen. Aber böse sind die Kontrahenten trotz der miserablen Anschrift nicht: Diese Anekdote ist eine glatte Saal-Null wert.

VIELLEICHT SOLLTEN WIR alle öfter mal danach reizen, was uns besser gefällt. Es wird zwar nicht sonderlich oft erfolgreich sein – aber es bringt eine Menge Spaß, wenn Pippi Langstrumpf in die Bietbox greift. ♦

Bridgereise an die pl. Ostsee im Hotel Hexagon Grzybowo/Kolberg



vom
**17. Juni bis
01. Juli 2017**
und vom
**26. August bis
09. September
2017**

im DZ/HP für 1 Woche 470,00 €, 2 Wochen 900,00 €, EZ-Zuschlag 11,00 € p.T.

Transfer Berlin HB – Kolberg – Berlin für 150,00 € buchbar

Turnierleitung und Bridgeunterricht:
Thomas Suppes

CP-Zuteilung nach den Richtlinien des DBV. Tägl. vorm. Unterricht, abends Turniere. Sauna, Fahrradverleih, Kuranwendungen, attraktive Ausflüge und vieles mehr wird im deutschsprachigen Hotel angeboten (nicht im Preis inbegriffen).

Anmeldungen/Information:

Johann Mierzwa
Am Hilgenstein 44a, 34560 Fritzlar
Tel.: 05622-915 350 Fax: 05622-915 352



CLUB-STECKBRIEF

BC Hof

GEGRÜNDET:

1965

GRÜNDUNGSVORSITZ:

Dieter Jahreis

PRÄSIDENT:

Kurt Klingler

SPORTWART:

Paul Hügel

MITGLIEDERZAHL:

50

SPIELORT:

Hotel Strauß

SPIELTERMINE:

Di 19:00 Uhr

Fr 18:30 Uhr

ERFOLGE:

- Teilnahme der Paarung Fischer/Hügel an der Endrunde des Challengercups
- 2016 sofortiger Wiederaufstieg in die 1. Liga Nordbayern

VERANSTALTUNGEN:

- Hotel-Strauß-Cup
- Turnier der Deutschen Einheit mit vielen Teilnehmern aus den neuen Bundesländern und der Nachbarclubs
- Teilnahme an Turnieren der Nachbarclubs
- gemeinsame Teilnahme mit 10 Paaren an den Kneipenturnieren in Regensburg oder Schweinfurt 2016

NEUE IDEEN IN BAYERNS NORDEN

Hof ist eine der nördlichsten Städte Bayerns. Im Schnittpunkt der drei deutschen Freistaaten Bayern, Sachsen und Thüringen sowie dem tschechischen Egerland liegt es landschaftlich reizvoll eingebettet in die Mittelgebirgslandschaften von Fichtelgebirge und Frankenswald beiderseits der Sächsischen Saale. Mit nur rund 45.000 Einwohnern bietet die Stadt ein erstaunlich vielseitiges kulturelles Leben: In der Freiheitshalle finden immer wieder große Fernsehshows statt, das moderne 4-Sparten-Theater, bietet mit rund 220 Vorstellungen pro Saison seinen rund 100 000 Besuchern mit ca. 1500 Abonnenten anspruchsvolle Theaterunterhaltung – und die Hofer Symphoniker sind seit ihrem Gründungsjahr 1945 ein Kultur- und Bildungsunternehmen und begreifen sich als ein musisch-soziales Instrument, das einen Kulturauftrag auf hohem Niveau erfüllt, der den Namen der Stadt Hof weit über die Region hinausträgt.

SEHR RÜHRIG IST AUCH der Hofer Bridge-Club, der schon länger als ein halbes Jahrhundert besteht. Im Jahr 2015 wurde das 50-jährige Bestehen mit einem großen Turnier gefeiert. Viele Freunde aus Nah und Fern kamen und lauschten den Erzählungen des Gründungsmitglieds Claus Bley, der von allen Teilnehmern die weiteste Anreise hatte. Kurt Klingler, der seit 2012 der Präsident des BC Hof ist, zeigte in einer beeindruckenden Präsentation den Werdegang des Clubs auf. Er freute sich besonders über die rege Beteiligung am Jubiläumsturnier (18 Tische) das von Paul Hügel, dem Sport-

v.l.n.r.:
Paul Hügel (Sportwart),
Evi Seyferth (stellv. Präsidentin),
Gisela Klingler
(Schatzmeisterin u. Schriftführerin), Kurt Klingler
(Präsident)



wart wie gewohnt, hervorragend geleitet wurde.

NACHDEM VIELE JAHRE keine neuen Mitglieder gewonnen werden konnten, ist es der jetzigen Führung gelungen, die Mitgliederzahl trotz vieler Abgänge konstant zu halten. Dies wurde vor allem möglich durch zahlreich abgehaltene Kurse, intensive Betreuung neuer Mitglieder und seit kurzem auch durch Online-Schulungen auf der Basis von E-Learning. Zahlreiche Kurse auf Clubebene oder in Zusammenarbeit mit der VHS brachten zwar immer wieder mal ein paar neue Mitglieder, die Weiterentwicklung der „Neuen“ war jedoch nicht leicht. Und was machen Bridge-Spieler, wenn sie über Monate hinweg nur negative Ergebnisse einfahren? Entweder sie wenden sich frustriert ab oder aber sie versuchen, zusammen mit anderen im privaten Bereich Bridge zu spielen. Diese Hinwendung zum „Kaffee-Bridge“ war dem Präsidenten des BC Hof ein großes Ärgernis, vor allem dann, wenn man dafür Zeit hatte, nicht aber für die Clubturniere oder für die regelmäßig angebotenen Unterrichte.

AUS DIESER SITUATION heraus hat der BC Hof im Frühjahr 2016 einen neuen Weg eingeschlagen.

Die Frage war klar: Wie kann man neu gewonnene Clubmitglieder weiter schulen, ohne ihre privaten Termine zu tangieren? Da kam Kurt Klingler, dem Präsidenten des Clubs, einem pensionierten Pädagogen

und Schulleiter, der an seiner Schule neben Sprachen und Informatik auch Bridge unterrichtete, die Idee, den Unterricht unabhängig von Ort und Zeit durchzuführen. Die Lösung hieß E-Learning.

NACH EINIGEN RECHERCHEN stieß man auf ein kostengünstiges Autorensystem: „Easygenerator“. Es ist leicht und intuitiv zu bedienen und erfordert keine lange Einarbeitungszeit. Die Vorstandschaft war damit einverstanden, die Kosten dafür zu übernehmen und Klingler übernahm die Aufgabe, die Lehrmodule zusammenzustellen. Dies ist zunächst sicher mit einigem Zeitaufwand verbunden, doch wenn die Unterrichtseinheiten einmal erstellt sind, können sie immer wieder zum Einsatz gebracht werden. Mittlerweile besteht bereits eine recht umfangreiche Sammlung von Lehrmaterialien und Übungen, auf die bei Bedarf immer wieder zurückgegriffen werden kann. Und die „Bridgeschüler“ sind froh und dankbar, dass sie unabhängig von Ort und Zeit am PC, am Tablet oder mit dem Smartphone, wann immer sie Zeit und Lust haben, ihre Bridgekenntnisse vertiefen und ausbauen können. Individuelle Leistungssteigerungen, abzulesen an den Ergebnissen der Clubturniere, haben sich ebenfalls schon eingestellt, was nicht unwesentlich zu mehr Freude an unserem schönen Hobby beiträgt. Weitergehende Fragen können gerne unter bridge-hof@t-online.de gestellt werden. ♦

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Bielefeld, das gibt es doch, und *Bridgeland* ist immer noch Ihr Bridge-Versandhandel No. 1

Katalog 2017
kostenlos anfordern!

Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielefeld
0521 2384887
www.bridgeland.de

Hasloher Bridgeshop

www.hasloher.de

Tel 04106-67045

Bridge-Programme
mit Beratung



ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe
ist der

15. JANUAR 2017

Anzeigenannahme
unter:
anzeigen@bridge-verband.de

Bridge & Quellness

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2017:

12.02. – 19.02.17

26.03. – 02.04.17

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH

Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel.bayern

info@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06235-3072

BESUCHEN SIE

www. www.

**DEN DBV
IM
INTERNET!**

www.bridge-verband.de

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge und Wellness statt Fasching!

Fr., 24.02. bis Fr., 03.03.2017

Die nächste Sommerreise wird stattfinden
vom So., 16.07. bis So., 23.07.2017.

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 485,00

1 Woche EZ = DZ HP € 550,00

Infos: Heinz Timmermanns, Elfriede Wolf
Tel.: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

Schomann's BridgeDiscount

Das Bridgebuch
Die Reizung vom Beginn
bis zur Turnierreife

von

Marc Schomann

EUR 22.00

www.BridgeDiscount.de

Telefon: 02156-915 68 58

Biete vollständige Sammlung aller

Bridge-Magazine seit

dem Start 1996 an

und noch ein paar

Jahrgänge des DBV

Verbandsblatts.

Bei Interesse bitte melden
unter: ub1@europe.com

Spielpartner/in gesucht? Ein Buch geschrieben?

Machen Sie auf sich aufmerksam ...

... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter
anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!



**Verpassen Sie 2017
keine Ausgabe ...**

Starten Sie mit einem ABO
ins neue Jahr!



Anfragen an abo@bridge-verband.de
oder an Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20



Eine gelungene Fahrt ins Blaue unternahm der BC München Isartal zu seinem Jubiläum.

Mit dem Bus

„ins Blaue“

25 Jahre Bridgeclub München-Isartal

Der Bridgeclub München-Isartal kann auf 25 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Er wurde von Frau Brigitte Dehlwes gegründet und ist inzwischen auf 60 Mitglieder angewachsen. Zur Feier des Jubiläums wurden die Mitglieder zu einer Busfahrt „ins Blaue“ in unsere schönen oberbayrischen Heimat eingeladen.

DIE SPANNUNG STIEG von Woche zu Woche und als der Bus morgens bei herrlichem Wetter an unserer Spielstätte am Freizeitzentrum in Grünwald ankam, war die Stimmung der Spieler bereits prächtig. Je länger wir bei Gesang und kleinen lustigen Einlagen auf der Autobahn fuhren, desto klarer wurde es, dass das Ziel wohl der Tegernsee sein würde. Die Überraschung war groß, als wir dort im wunderschönen Traditionshotel Bachmaier in Rottach-Egern „eincheckten“.

ZUR BEGRÜSSUNG gab es ein kleines Frühstück und dann wurde an 11 Tischen in dem festlichen Konferenzsaal der erste Teil des Turniers gespielt. Nach einem guten Mittagessen, mit Blick auf den im strahlenden Sonnenschein liegenden Tegernsee mit seiner Traumkulisse, ging es wieder sehr ruhig und harmonisch mit dem zweiten Teil des Turniers weiter. Zur Erholung und Entspannung gab es dann in gelöster Stimmung noch ein Kaffeetrinken.

DA WIR BESCHLOSSEN hatten, das Ergebnis des Turniers erst am nächsten Spieltag bekanntzugeben, sah man bei der Heimfahrt nur glückliche und zufriedene Teilnehmer, die einstimmig der Meinung waren: „Das sollten wir wiederholen!“ „Schaun mer mal, dann sehn mer scho!“

◆ Annemarie Pfeiffer

◆ KURSE ◆

NEU

TURNIERLEITERKURS

ECKHARD BÖHLKE / RESSORT SPORT

Turnierleiterkurs Weiß

Wann: 04./05.03.2017
Sa. 10:30 Uhr – 18:00 Uhr
So. 10:30 Uhr – 17:30 Uhr
Wo: Gallus-Kirchengemeinde
Berchenstr. 48
78467 Konstanz
Kursleitung: Klaus Appelt
Teilnahmegebühr: 35,- Euro

Anmeldungen und Rückfragen bitte an:

Gabriele Mohr | anmeldung@bc-konstanz.de
oder Tel: 0170 4966029

ÜBUNGSLEITER- FORTBILDUNGSKURS

KAREEN SCHROEDER / RESSORT UNTERRICHT

Bridgeverband Westfalen

Samstag, den 18. März 2017 wird in Telgte ein Fortbildungskurs für bereits diplomierte DBV-Übungsleiter angeboten, um die Änderungen und Ergänzungen des Bietsystems Forum D 2012 und Forum D 2015 PLUS zu erläutern und zu festigen.

Wo: Clubräume des Bridge-Treff Telgte,
Münsterstr. 3, 48291 Telgte
Wann: 18.03.2017
Beginn um 10.00 Uhr
Ende gegen 18.00 Uhr
Seminarleiter: Ursula und Hans-Jürgen Lorke
Teilnahmegebühr: 25,- Euro

Anmeldung bitte direkt an den Regionalverband:
unterricht@bridgeverband-westfalen.de

ÜBUNGSLEITERSEMINAR

KAREEN SCHROEDER / RESSORT UNTERRICHT

Bridgeverband Hannover-Braunschweig

04./05.02.2017 und 25./26.02.2017 in Hannover
Nähere Informationen siehe Bridge Magazin Dezember 2016

KURZ & WICHTIG

Nicole Wilbert / DBV-Geschäftsstelle

Jahreshauptversammlung 2017

Die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2017 findet am **Samstag, den 25. März 2017** ab 14.00 Uhr im Hotel Vienna House Easy, Auf dem Johannisberg 1, 42103 Wuppertal statt. Weitere Informationen sowie die Tagesordnung der Sitzung werden wie immer im Februarheft und auf der DBV-Webseite www.bridge-verband.de veröffentlicht.



AUSSCHREIBUNG

DBV-VEREINSPOKAL 2017

Der **DBV-Vereinspokal 2017** wird gemäß der Bestimmungen in Abschnitt V der TO (§§ 43-47 TO 2016) ausgetragen. Beachten Sie dabei folgende besondere (unveränderte) Teilnahmebedingungen:

Jeder Spieler muss zum Zeitpunkt jeden Einsatzes Mitglied in dem entsprechenden Verein sein und darf innerhalb einer Saison nur für einen Verein im Vereinspokal spielen. Dieses schließt vereinsinterne Qualifikationen ein. Die Einzelheiten der Teilnahmebedingungen sind in der Turnierordnung 2016 (§ 44) festgelegt.

Damit auf nationaler Ebene genau 16 Teams teilnehmen, werden bei zur Zeit 14 Regionalverbänden in zwei RV (Sportbezirke i.S. § 43 Abs.1) jeweils zwei Teilbezirke gebildet, so dass aus diesen beiden RV je zwei Teams die nationale Ebene erreichen.

Für 2017 hat das DBV-Präsidium folgende (geänderte) Kriterien zur Auswahl dieser beiden RV bestimmt:

Für 2017 werden die zwei RV mit der größten Anzahl der in 2016 am DBV-Vereinspokal teilnehmenden Vereine unterteilt.

Hatten 2016 zwei RV genau gleich viele teilnehmende Vereine, bekommt der RV den Vorzug, der in 2016 die bessere Platzierung auf nationaler Ebene erreicht hat. Ist auch diese gleich (z.B. Platz 5-8 oder Platz 9-16), bekommt der RV mit der größeren Anzahl der in 2015 am DBV-Vereinspokal teilnehmenden Vereine den Vorzug, usw.

Nach diesen Kriterien werden für 2017 die RV Schleswig-Holstein und Rhein-Ruhr unterteilt.*

Die Gründe für die oben genannten Kriterien sind:

Die Anzahl der bis zum Pokal-Finale erforderlichen Siege auf RV-Ebene soll für alle Teams möglichst gleich groß sein (ab 17 Teams gäbe es zusätzliche Kämpfe) und es soll ein Anreiz (zwei Zusatzstartplätze) für die Landesverbände gegeben werden, möglichst viele Mitgliedsvereine zur Teilnahme am Vereinspokal zu motivieren.

Die 16 RV-Siegerspielen dann am 07./08.10.2017 und 18./19.11.2017 durch reines KO-System mit 48-Board-Matches den deutschen Pokalsieger 2017 aus, wobei für die Auslosung der ersten beiden Runden regionale Gesichtspunkte wie folgt berücksichtigt werden (nach den gleichen Kriterien wie für die Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga; DBV-Teamliga-Ordnung §5.1.):

Die 16 Teams werden für die ersten beiden Runden der nationalen Ebene auf 2 Staffeln mit je 8 Teams in Abhängigkeit der Entfernung vom Mitgliedsverein zu den Spielorten Hannover und Karlsruhe verteilt. Die Ermittlung der Entfernung erfolgt via Google Maps. Bei möglichen Überschneidungen entscheidet der DBV-Vizepräsident Leistungssport.

Laut §43.2. TO entscheidet das Präsidium des DBV über die Verwendung von Screens (ab der „Phase 3“) vor Beginn des Spieljahres für die Saison 2017 wie folgt:

In der Zwischenrunde (Achtel- und Viertelfinale) werden keine Screens verwendet werden, da in Hannover und Karlsruhe keine DBV-Screens lagern. Auch am Finalwochenende (mit 4 Tischen)

wird ohne Screens gespielt, es sei denn, es wird in Kassel oder Darmstadt gespielt, wo DBV-Screens lagern.

Für die Vereinspokal-Wochenenden auf nationalem Niveau im Oktober und November 2017 wird diese Ausschreibung u.a. um organisatorische Details im dritten Quartal 2017 ergänzt werden.

◆ Eckhard Böhlke

DBV-Vizepräsident Leistungssport

*Die Zuteilung der Startplätze 15. und 16. am Vereinspokal 2017 erfolgt auf Basis folgender Teilnehmezahlen am Vereinspokal 2016:

Schleswig-Holstein: 19
Rhein-Ruhr: 18
Nord-Bayern: 15
Süd-Bayern: 14
Neckar-Oberrhein: 14
Hamburg/Bremen: 12
Hannover/Braunschweig: 11

Westfalen: 10
Rheinland-Pfalz / Saar: 10
Berlin: 9
Nordwest: 8
Nordhessen: 7
Hessen: 6
Baden-Württemberg: 5

ABANO TERME

11.–25. MÄRZ 2017
14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTEM
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT
34 JAHREN

HOTEL
GRAND TORINO

★★★★

STEFAN BACK
LEITER DER REISE

Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück pro Person 35,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasauzen-Kurs

Kur / DZ / VP

Kat.A 1.880,-	Kat.B 1.660,-	Kat.C 1.550,-
---------------	---------------	---------------

Ohne Kur / DZ / VP

Kat.A 1.515,-	Kat.B 1.370,-
---------------	---------------

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € pro Tag

EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € pro Tag

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14



Der DBV
gratuliert

dem
Bridge-Club Duisburg 1937
zum 80-jährigen Jubiläum **80**
Jahre

dem
Bridge-Club Würzburg
zum 75-jährigen Jubiläum **75**
Jahre

dem
Bridge-Club Bad Pyrmont
und dem **Heidelberger Bridgeclub**
zum 70-jährigen Jubiläum **70**
Jahre

dem
Bridgeclub Hildesheim
und dem **Bridgeclub Konstanz**
zum 65-jährigen Jubiläum **65**
Jahre

dem
Bridge-Verein Bad Wörishofen 1957
zum 60-jährigen Jubiläum **60**
Jahre

dem
Bridgeverein Kaiserslautern
und dem **Bridge-Club Wetzlar**
zum 50-jährigen Jubiläum **50**
Jahre

dem
Bridgeclub Kirchheim/Teck
und dem **Bridge-Club München-Isartal**
zum 25-jährigen Jubiläum **25**
Jahre

dem
Bridge-Club Tett nang
zum 10-jährigen Jubiläum **10**
Jahre

So geht

Advent...

Der Bridgeclub Forum Wilhelmshaven läutet jährlich den Advent mit einem Benefizturnier zu Gunsten sozialer Institutionen ein. So auch jetzt am 19. November 2016. Die Mitglieder begannen den Nachmittag mit einer gemütlichen Kaffee- und Kuchenrunde und dann wurde Turnier gespielt - an 11 Tischen in fröhlicher Runde. Stolz konnte Frau Ellen Munderloh eine Spende von 800 Euro an Frau Tillessen vom Kinderjugendschutzbund überreichen. Dankbar nahm diese die Summe entgegen in diesen schweren Zeiten.

◆ Hermine Grahl

Der Berliner Bridge-Turnier-Club e.V.
nimmt dankbar und tief traurig Abschied
von seinem ehemaligem Vorstandsvorsitzenden und Ehrenmitglied

AXEL GLATZ**28.12.1929 - 27.11.2016**

der nach langer schwerer Krankheit von uns gegangen ist. Herr Glatz hat die Geschicke des Clubs über viele Jahrzehnte bestimmt und den Club als Sponsor großzügig unterstützt. Seinen hervorragenden Unterricht werden wir sehr vermissen.

Im Namen des Vorstandes und der
Mitglieder des Clubs
Wolfgang Walter, Vorsitzender

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 - 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 - 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy
und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

Anzeigenverkauf und**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugpreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

1/2/4/16/18/21/22/36/39/42/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2017

Papier: chlorfrei gebleicht© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2017

9. CHALLENGER CUP – 2017



In der Woche vom 20. bis 24. März 2017 finden die Vorentscheidungen auf Clubebene statt.

Alle interessierten Clubs haben ab sofort die Möglichkeit unter Angabe des gewünschten Spieltags und der voraussichtlichen Teilnehmerzahl die Anmeldung bei der Geschäftsstelle vorzunehmen. Bitte nutzen Sie möglichst die Online-Anmeldefunktion unter www.bridge-verband.de und füllen das Anmeldeformular vollständig aus.

Anmeldeschluss ist der 19.02.2017.

Bitte berücksichtigen Sie, dass die vorgesehenen Spieltage nur Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag sind!

Teilnahmeberechtigung:

Der Challenger Cup ist ein Breitensportturnier vorrangig für DBV-Vereinsmitglieder. Mitspielen dürfen alle Bridgespieler, die in den letzten 15 Jahren keine deutsche Meisterschaft bzw. einen vergleichbaren internationalen Titel gewonnen haben, noch im aktuellen Spieljahr für eine Mannschaft der 1., 2. oder 3. Team-Bundesliga gemeldet sind. Regionalligaspieler, die in einer höherklassigen Liga ausgeholten haben, dürfen am Challenger Cup teilnehmen und sich auch für die nächsten Runden qualifizieren. Voraussetzung ist, dass die Spielberechtigung für die Regionalligasaison gemäß aktueller Ligaordnung erhalten bleibt.

Paare, die die o.g. Voraussetzungen nicht erfüllen oder bei denen ein DBV-Nichtmitglied mitgespielt hat, können außer Konkurrenz an der Vorrunde teilnehmen, qualifizieren sich aber nicht für die nächste Runde. Bei Paaren, in denen nur ein Spieler die Voraussetzungen nicht erfüllt, qualifizieren sich beide Spieler nicht für die nächste Runde. Die Scores solcher Paare bleiben bestehen und werden für die Ergebniserstellung nicht gestrichen. Sollten nicht-qualifizierte Paare in der nächsten Runde trotzdem teilnehmen, können sie nachträglich disqualifiziert werden. Jeder Spieler kann pro Spieltag nur an einem Vorrundenturnier teilnehmen. Mehrfachteilnahmen an unterschiedlichen Spieltagen sind möglich, da an allen Tagen unterschiedliche Verteilungen gespielt werden. Jeder Club kann auch mehrere Spieltage anbieten. Qualifiziert sich ein Spieler mehrfach im gleichen Club mit dem gleichen Partner für die Zwischenrunde zählt die erste Qualifikation. Qualifiziert er sich in verschiedenen Clubs, kann er selber entscheiden, für welchen Club er dort startet. Im anderen Club rückt dann jeweils der Nächstplatzierte nach. Qualifiziert sich ein Spieler mit verschiedenen Partnern mehrfach, wählt er einen, mit dem er die nächste Runde spielen möchte. Alle anderen Partner können mit einem neuen Partner, der die Voraussetzungen erfüllt und in einer Vorrunde mitgespielt hat in die weiteren Runden starten. Bei Punktgleichheit wird TO §26 (8) angewendet.

Clubs sollen Gäste möglichst zulassen. Wenn Gäste zugelassen werden, haben sie die gleichen Qualifikationsrechte wie die Clubmitglieder.

Termine:

Das Turnier wird in 3 Runden gespielt. Die Vorrundenturniere auf Clubebene werden zwischen dem 20. und dem 24. März 2017 ausgetragen.

Es werden 26 bis 32 Boards gespielt, die entweder am Clubabend im Club dupliziert werden oder bereits vordupliziert gegen ein entsprechendes Entgelt bestellt werden können (siehe separates Informationsblatt). Die Verteilungen bzw. Boards werden den Clubs für den angegebenen Spieltag zugeschickt.

Turnierveranstalter für Vorrunde sind die jeweiligen Vereine, für die Zwischenrunde und das Finale ist es der DBV. Es gilt Systemkategorie C.

Die Vorrunde wird nach TO §2 (1), Zwischenrunde und Finale werden nach TO §2 (3) durchgeführt.

Die Anzahl der Qualifikationsplätze pro Club ist von der Anzahl der gestarteten Paare auf Clubebene abhängig, wobei mehrere Spieltage eines Clubs einzeln zählen:

8 – 14 Paare:	1 Paar
15 – 22 Paare	2 Paare
23 – 30 Paare	3 Paare
31 – 38 Paare	4 Paare
Ab 39 Paare	5 Paare

Hat sich ein Paar für die 2. oder 3. Runde qualifiziert und fällt ein Spieler dieses Paares aus, so kann das Paar durch einen neuen Partner, der spielberechtigt ist und zwingend in einer Qualifikation mitgespielt haben muss, ergänzt werden. Ist kein berechtigter Ersatzspieler verfügbar, rückt das nächstplatzierte Paar der Qualifikation nach. Das gleiche gilt natürlich auch, wenn ein Paar, das sich qualifiziert hat, aus persönlichen Gründen nicht an der nächsten Runde teilnehmen kann.

Die Regionalauscheidung findet am Sonntag, den 25. Juni 2017 statt. Die Austragungsorte richten sich nach den beteiligten Clubs und Spielern und können daher erst nach der Auswertung der Vorrunden bekannt gegeben werden.

Das Finale findet am Wochenende 2./3. September 2017 statt, der Ort wird noch bekannt gegeben. Hierfür qualifizieren sich 46 Paare. Diese werden nach dem Höchstzahlverfahren d'Hondt auf die einzelnen Zwischenrunden auf der Grundlage der 10 Tage vor den Zwischenrunden angemeldeten Paare verteilt. Sollte sich nach Durchführung der Zwischenrunden ergeben, dass einzelne Turniere eine zu geringe Anzahl an Qualifikationspaaren zugeordnet bekommen haben, werden zwei oder vier weitere Paare nachträglich für das Finale zugelassen.

Clubpunkte:

Auf Clubebene werden 3-fache Clubpunkte, bei den Regionalauscheidungen 5-fache und beim Finale 10-fache Clubpunkte vergeben.

Meldegebühr:

Die Meldegebühr beträgt 3,- Euro pro Spieler/Vorrundenturnier, wobei 1 Euro an die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. gespendet wird. Die kompletten Meldegebühren für Ihren Club überweisen Sie uns bitte nach Ihrem Spieltermin auf unser Konto bei der Sparkasse Herford: IBAN: DE58 4945 0120 0100 0645 59, BIC: WLAHDE44XXX Bitte geben Sie dabei den Clubnamen, die Clubnummer und das Stichwort Challenger Cup an.

Nimmt ein Spieler an mehreren Vorrundenturnieren teil, muss er auch die Meldegebühr mehrfach entrichten. Für die Regionalauscheidung und das Finale qualifizierte Spieler zahlen dort kein weiteres Startgeld mehr.

Preise:

Jeder Teilnehmer bekommt ein Heft mit Informationen von Spitzenspielern über die gespielten Hände. Bei der Regionalauscheidung und dem Finale gibt es Sachpreise für die Bestplatzierten. Das Siegerpaar im Finale erhält eine Einladung zu einer Deutschen Meisterschaft.

Der Challenger Cup soll den Breitensport fördern, einen guten Zweck unterstützen, das Interesse der Medien wecken und eine Brücke zwischen Breitensport und Spitzensport schlagen. Daher hoffen wir wieder auf eine rege Beteiligung der Clubs.

19. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL

vom 10. bis 18. Juni 2017
in Wyk auf Föhr

*Eine
Bridgewoche ...*

*... für den Breiten-
und Spitzensport*

